

Vorwort.

In der Reihe der sogenannten syntaktischen Figuren gibt es unstreitig keine einzige, die in der Sprache häufiger Anwendung findet, als die Synesis oder Konstruktion nach dem Sinne.¹⁾

Das Wesen derselben besteht darin, daß das bezogene Wort nicht mit der grammatischen Form seines Beziehungswortes, sondern bloß mit dem Inhalte oder Sinne desselben übereinstimmt, wodurch also die formale Kongruenz der realen weicht.

Ihre Quelle hat diese Konstruktion in der Phantasie, welche außer dem Verstande an den Operationen des Denkens thätig ist, aber nicht, wie dieser, den Begriff des Beziehungswortes immer in der durch die Sprache ausgeprägten Form erfafst, sondern da, wo sie sich durch die Form gehemmt und gefesselt fühlt, diese vernachlässigt und in lebendiger Anschauung des Begriffes nur den Inhalt oder Sinn festhält und diesem nun die Form des bezogenen Wortes entsprechen läßt. Aus eben dieser Quelle entspringt aber noch eine andere, der vorigen verwandte, jedoch noch höhere Konstruktion, die man ebenfalls nur mit dem Namen „Synesis“ bezeichnen kann. Diese besteht darin, daß ein Wort auf einen Begriff bezogen wird, der in einem Worte gedacht ist, welches nicht einmal in der grammatischen Form eines Beziehungswortes erscheint. Wir nennen die erste Konstruktion: Synesis mit aus-

¹⁾ Sanctius rechnet mit älteren lateinischen Grammatikern, wie: Linacre u. Alvarez, diese Konstruktion zur Synlepsis. Der Ausdruck Synthesis, mit dem man damals jene Konstruktion als eine besondere grammatische Figur zu bezeichnen angefangen hatte, war ihm so anstößig, daß er (Minerv. l. 4. init.) denselben einen „monstruosus partus grammaticorum“ nennt. Auch G. J. Vossius fand diese Benennung nicht bezeichnend; passender schien ihm dafür die Benennung „Synesis“, wie aus folgender Stelle seines Werkes „de arte grammatica“ (lib. 7. c. 3.) hervorgeht: „Ignoto veteribus grammaticis nomine σύνθεσιν vulgo appellant. Id Latinis foret compositio. Rectius autem σύνεσις, hoc est intelligentia, appellaretur. Est enim structura congrua non ratione ejus, quod dicitur, sed quod intelligitur.“ Die Grammatiker nahmen den von Vossius in Vorschlag gebrachten Ausdruck beifällig auf. So führt schon Ruddimannus (inst. gramm.) jene Konstruktion als „Synesis“ auf, mit der Erklärung: „Synesis est, quando structura non ad vocem, sed ad sensum sive intellectum refertur. Neuere Grammatiker gebrauchen statt „Synesis“ häufig die Ausdrücke: Constructio κατὰ σύνεσιν und: Constructio ad sensum oder: ad intellectum. In der griechischen Grammatik erscheint jene Konstruktion unter den syntaktischen Figuren als σχῆμα πρὸς τὸ σημαίνόμενον (νοούμενον). Vgl. Gregor. p. 29: Ἔθος αὐτοῖς (Ἀττικοῖς) μὴ ἀποιδόναί τὴν σύνταξιν πρὸς τὴν φωνήν, ἀλλὰ πρὸς τὸ σημαίνόμενον.

gedrücktem grammatischen Beziehungsworte, die zweite: Synesis ohne ausgedrücktes grammatisches Beziehungswort. ⁴⁾

Was die Anwendung der ersten Konstruktion betrifft, so gestattet die Grammatik dieselbe gewöhnlich da, wo im weiteren Verlaufe der Rede das Beziehungsverhältniß bereits looser und lockerer geworden ist, und es nichts Unnatürliches hat, wenn über den Inhalt oder Sinn des Beziehungswortes die Form desselben vergessen wird. Häufig gewinnt die Sprache hier durch Anwendung dieser Figur sogar an Frische und Lebendigkeit, während bei strenger Regelrectigkeit eine gewisse Steifheit des Ausdrucks unvermeidlich sein würde. Die Grammatik untersagt die Anwendung dieser Konstruktion in der Regel aber da, wo das Beziehungsverhältniß ein nahes und inniges ist, und es daher unnatürlich erschiene, wenn das bezogene Wort dem grammatischen Einflusse seines Beziehungswortes entzogen würde.

Was die Anwendung der zweiten Konstruktion betrifft, so kann die Grammatik dieselbe in den meisten Fällen nur verwerfen, weil sie auf einer Nachlässigkeit in der Sprache zu beruhen pflegt. Sprachgültig ist diese Konstruktion aber dann, wenn sie in einem Mangel der Sprache begründet ist, wie z. B. im Lateinischen der Genitiv als Apposition zu dem im possessiven Pronomen gedachten subjektiven Genitiv eines persönlichen Pronomens (*mea ipsius domus*) der Grammatik deshalb ganz gemäß ist, weil das possessive Pronomen die Funktion des letzteren Genitivs, für welchen die Sprache keine Form gebildet hat, übernimmt.

Die Grenzen, innerhalb deren sich die Synesis überhaupt zu halten hat, sind übrigens von der Grammatik für den Dichter weiter gezogen, als für den Prosaiker. Wie jenem im Allgemeinen mehr Freiheit in der Wortverbindung zusteht, als diesem, so ist er auch weniger in Anwendung der Synesis gebunden. Die alten Sprachen ferner bewegen sich im Gebrauche dieser Figur freier, als die neueren, sowie der phantasiereiche Grieche wieder eher über den Sinn des Wortes die Form desselben vernachlässigt, als der mehr verständige Römer. Wenn aber einzelne Schriftsteller eines Volkes vermöge ihrer geistigen Individualität sich besondere Freiheiten bei dieser Konstruktion erlauben, (wie z. B. Livius im Lateinischen), so dürfen dergleichen Kühnheiten nicht maßgebend sein bei der Beurtheilung, wie weit die Sprache ihres Volkes überhaupt im Gebrauche dieser Konstruktion gehe.

Hiermit glauben wir im Kurzen das Wesen der Synesis, sowie die Grenzen, innerhalb deren die Anwendung derselben vor der Grammatik gerechtfertigt ist, angegeben zu haben.

⁴⁾ Ruddim. inst. gramm. 2. p. 388 (ed. Stallb.) nennt die 1. Art der Synesis: *Synesis explicita*, die 2. Art: *Synesis implicita* — Ausdrücke, welche dem, was sie bezeichnen sollen, keinesweges entsprechen.

Die folgende Abhandlung macht es sich zur Aufgabe, die Synesis in Beziehung auf die lateinische und griechische Sprache näher zu erörtern, als es in der Grammatik geschieht, dann aber auch die Aehnlichkeiten, welche diese beiden Sprachen im Gebrauche der Synesis haben, zusammenzustellen. Die Wahl dieses Themas scheint uns sowohl dem einen als dem andern Theile seines Inhaltes nach gerechtfertigt.

Was die Behandlung der Synesis in der Grammatik betrifft, so kann dieselbe dort wegen der Masse der zu erörternden Spracherscheinungen nicht die ihrer Wichtigkeit entsprechende Berücksichtigung finden. Unsere Abhandlung versucht es nun, die einzelnen Fälle der Synesis in den genannten Sprachen möglichst vollständig nachzuweisen und dieselben in einer solchen Ordnung vorzulegen, daß über das ganze Gebiet dieser Konstruktion eine deutliche Uebersicht gewonnen werden könne.

Nicht minder scheint uns die Wahl des Themas aber auch in Beziehung auf den 2. Theil der Aufgabe, welche sich die Abhandlung stellt, gerechtfertigt.

Wenn es wahr ist, was wohl niemand bestreiten dürfte, daß eine deutliche Einsicht in den Genius einer Sprache wesentlich bedingt ist durch die Erkenntniß der Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten, welche sie andern Sprachen gegenüber darbietet, daß überhaupt der ganze Sprachunterricht recht fruchtbar erst durch Sprachvergleichung werden kann: so muß jeder, wenn auch kleine Beitrag zur Sprachvergleichenden Grammatik willkommen sein, wenn er wirklich etwas Neues bietet. Nun ist aber eine derartige Vergleichung der Synesis in der lateinischen und griechischen Sprache, wie sie in unserer Abhandlung versucht ist, bisher noch nicht angestellt worden.

Die Abhandlung zerfällt von selbst nach der oben erwähnten doppelten Art der Synesis in 2 Abschnitte, von denen der 1. die Synesis mit ausgedrücktem grammatischen Beziehungsworte, der 2. die Synesis ohne ausgedrücktes grammatisches Beziehungswort behandelt. Was den weiteren Plan der Abhandlung betrifft, so verweisen wir auf die Abhandlung selbst.

Die einzelnen Fälle der Synesis sind aus den von uns für den Zweck dieser Arbeit angelegten Kollektaneen durch zahlreiche Beispiele theils aus der Prosa, theils aus der Poesie, und zwar aus sehr verschiedenen Sprachperioden, erläutert. Diejenigen Beispiele, welche uns für Belegstellen die passendsten schienen, sind vollständig aufgenommen, die übrigen sind so genau bezeichnet, daß die Quellen leicht aufgefunden werden können. Was die Anordnung dieser Beispiele anbelangt, so haben wir dabei nicht den Weg der genetischen Entwicklung der Synesis eingeschlagen, weil es bei vielen einzelnen Beispielen schwerlich zu entscheiden sein möchte, wo das Beziehungsverhältniß am losesten und die Synesis daher am natürlichsten ist, sondern wir befolgen dabei den Weg, den die Grammatik bei der Kongruenzlehre zu gehen pflegt, d. h. wir lassen die Synesis im Prädikate jedesmal vorausgehen, dann die Synesis in der Apposition folgen und schließen mit der Synesis im relativen und

demonstrativen Pronomen. Eine Abweichung von dieser Anordnung der Beispiele findet sich in S. 3, wo eine Eintheilung nach der Verschiedenheit der Gattungsnamen offenbar zweckmäßiger war. Von S. 13 — S. 16 sind die Beispiele deshalb nicht abgetheilt, weil uns in den vorhergehenden Paragraphen zu Genüge nachgewiesen schien, wie durch die Stellung des bezogenen Wortes zum Beziehungsworte die Anwendung der Synesis bei den Kollektiven bedingt ist. Nur bei milia schien uns auch hier (S. 13) die frühere Anordnung der Beispiele wieder nöthig wegen der mannichfaltigen Synesis, die sich gerade bei diesem Kollektiv findet.

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß mit dieser Abhandlung ursprünglich eine zweite kurze Abhandlung über die Synesis in der deutschen und französischen Sprache verbunden war. Die hier vorliegende Abhandlung war als 1. Abtheilung, die andere als 2. Abtheilung bezeichnet. Beide waren auf eine solche Weise mit einander in Verbindung gesetzt, daß die Ähnlichkeiten, welche die beiden alten Sprachen mit jenen beiden neueren im Gebrauche der Synesis haben, leicht erkannt werden konnten. Beim Beginne des Druckes aber stellte sich heraus, daß der Abdruck beider Abtheilungen die Grenzen eines Programmes überschreiten würde. Es wurde deshalb die 2. Abtheilung zurückgenommen; jedoch soll auch diese bei einer anderen Gelegenheit durch den Druck veröffentlicht werden.



Erster Abschnitt.

Synesis mit ausgedrücktem grammatischen Beziehungsworte.



Kap. I.

Synesis im Genus.

I. Synesis im Genus bei Personennamen.

§. 1. A. Im Lateinischen kommt bei Personennamen das natürliche Geschlecht mit dem grammatischen niemals in Widerspruch, auch nicht bei den deminutiven Substantiven, da diese bekanntlich nicht ins Neutrum übergehen, sondern das Geschlecht ihres Stammwortes beibehalten. Zu einer Abweichung vom grammatischen Geschlechte des Beziehungswortes ist hier demnach keine Veranlassung. ¹⁾

B. Im Griechischen werden Personen nicht selten durch neutrale Substantive bezeichnet, das bezogene Wort jedoch richtet sich alsdann häufig nach dem natürlichen Geschlechte der bezeichneten Person. Namentlich findet sich diese Synesis im Genus bei den Substantiven: ἀνδράποδος, βρέφος, τέκνον (poet. τέκος), und den Deminutiven: τέκνιον ²⁾, μειράκιον ³⁾, παιδίον, und zwar:

1) in einem Adjektiv und Particip als Apposition;

2) in einem relativen und demonstrativen Pronomen. ⁴⁾

¹⁾ Bei Thiernamen, die als Epicoena männliches Geschlecht haben, findet ein Uebergang ins weibliche Geschlecht statt, wenn den Thieren Eigenschaften oder Handlungen beigelegt werden, die nur dem weiblichen Geschlechte zukommen, wie: *Elephantum gravidam*. Plaut. Stich. 1, 3, 14. *Fecundæ lepores*. Hor. Sat. 2, 4, 44. *Fœtas thynnos*. Plin. H. N. 9, 15, 18. *Supra cuncta est murium fœtus*. Ex *una* genitos CXX. tradiderunt; apud Persas vero *prægnantes* et in ventre parentis *repertas*. ib. 10, 65, 85. *Volucrum animal parit vespertilio tantum*. *Eadem sola* volucrum lacte nutrit, ubera admovet. ib. 10, 61, 85. *Anseres singulae* non plus quater in anno pariunt. Varr. R. R. 3, 110. Unnatürlich ist in diesem Falle das männliche Geschlecht, wie: *Lepus solus* præter dasypodem superfetat. Plin. H. N. 8, 55.

²⁾ Nur im N. T. und in der Anthol.

³⁾ Deminutiv von *μειράξ*, welches erst in der späteren Gracität als Mascul., früher nur als Femin. vorkommt.

⁴⁾ In einem interrogativen Pronomen bei Eur. Phœn. 1288: *Αἰδύμη τέκεα, πότερος ἄρα πότερον αἰμάξῃ;*

1. Τὰ μειράκια ἐμὲ μὲν ἐπήνεσαν, ἐκείνου δὲ κατεφρόνησαν, οὐκ ὀρθῶς γιννώσκοντες, ἀλλὰ διημαρτηρότερες ἀμφοτέρων ἡμῶν. Isoc. Panath. c. 90. Περιεκάθητο δὲ αὐτῷ νέον τε ἔτι μειράκιον, ὥς μὲν ἐγῶμαι, καλὸν τε κάγαθόν τὴν φρίσιν, τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. ¹⁾ Plat. Prot. p. 315. Βεβῆσαι, μᾶτερ, τέκνα, βεβῆσαι· αἰθρὴ ἔχει νῦν ἤδη πρὸς τετακότας σποδῶ· ποτανοὶ δ' ἤνυσαν τὸν Αἶδαν. Eur. Supp. 1139 fg. ²⁾ Vergl. id. Troad. 1209. Plat. Lach. p. 180 ³⁾ Arist. Plut. 292. Anac. Odar. 3, 16.
2. Ἐπὶ γενναίων τέκνων ἄπαιδές εἰσιν, οὓς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγε. Eur. Supp. 12 fg. Κλῆθί μοι αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, ἦτε μοι αἰεὶ ἐν πάντεσσι πόνοισι παρίσταται. Hom. Il. 10, 278. Τοῦτο τὸ δειλαῖον γένετο βρέφος· αἶθε γὰρ αὐτὸν βλητὸν ἐπ' Ἀπόλλωνος ἐμαὶ χεῖρες ἐκτερέϊξαν. Call. Hymn. in Cer. 101. Vergl. Eur. Andr. 569 fg. Plat. Gorg. p. 483. Evang. Luc. 1, 59. ⁴⁾ Matth. 21, 28—29. Galat. 4, 19.
- Zusatz. Dichter verbinden in der Anrede mit τέκνον selbst das Attribut im männlichen Geschlechte, wie: Φίλε τέκνον. Hom. Il. 22, 84; ebenso Od. 2, 363. 15, 125. Ὡ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεῖς τέκνον. Eur. Troad. 735. ⁵⁾ Call. Hymn. in Lav. Pall. 87. Aehnlich: Ὡ χαῖρε κολλικοφάγε Βοιωτίδιον. Arist. Ach. 872.

Anmerk. Mit den neutralen Eigennamen weiblicher Personen, wie: Γλυκέριον, Λεοντίδιον u. a. verbindet sich sogar der weibliche Artikel, wie: ἡ Γλυκέριον. Athen. 13. p. 582. ⁶⁾ (aber auch: τὸ Μενάνδρον Γλυκέριον. Philost. Ep. 68. p. 947). Vgl. Αἰεὶς, ἡ μέγα κλέος. Athen. 13. p. 589. Als Femin. sind jene Wörter auch ins Lateinische übergegangen, wo sie sich sehr häufig bei den Komikern finden, wie: Mea Glycerium. Ter. And. 1, 1, 107. Phanium hanc. id. Phorm. 2, 3, 5. Philotium - haec. id. Hec. 1, 2, 6. Erotium - quæ. Plaut. Men. 4, 2, 107.

II. Synesis im Genus bei figurlichen Ausdrücken zur Bezeichnung von Personen.

§. 2. Der Lateiner, wie der Grieche, bezeichnet häufig eine Person durch einen uneigentlichen Ausdruck, der von dem natürlichen Geschlechte der Person abweicht; beide jedoch kehren im Verlauf der Rede zum natürlichen Geschlechte der Person zurück, da eine Fortsetzung des uneigentlichen Geschlechtes dem Geiste der lateinischen, wie der griechischen Sprache widerstrebt.

A. Im Lateinischen ist diese Synesis im Genus nachweisbar bei den figurlich gebrauchten Substantiven: capita (= principes Häupter); monstrum, prodigium, portentum,

¹⁾ Auffallender Wechsel im Genus: καλὸν τε κάγαθόν, καλός.

²⁾ Die Stellen aus Euripides, Sophokles, Aeschylus und Aristophanes sind überall nach Dindorf's „Poetae Scenici Graeci“ citirt.

³⁾ Διαλεγόμενοι in dieser Stelle schon wegen des vorhergehenden ἀλλήλους.

⁴⁾ Statt παιδίον - αὐτόν a. l. αὐτό.

⁵⁾ Bei Soph. Oed. Tyr. 2216 ist nach Dindorf nicht Αἰεὶς sondern Αἰεῖον τέκνον zu lesen.

⁶⁾ Vergl. die Fräulein, wie man im Deutschen in der Umgangssprache bisweilen hört.

scelus, scortum, ¹⁾ senium, furia ²⁾ (Schimpfnamen); animae, corpora, pectus, dextera (poetisch). Beispiele dieser Synesis finden sich:

- 1) im Prädikate (nur bei capita);
- 2) in einem relativen Pronomen.

1. *Capita ejus conjurationis virgis caesi ac securi percussi sunt.* Liv. 10, 1. ³⁾
2. *Quod unquam monstrum aut prodigium audivimus, qui ⁴⁾ cum eo transigat, post cum accusatore decidad?* Cic. Verr. 2, 32. *Habebam inimicum non C. Marium, sed duo importuna prodigia, quos egestas, quos aeris alieni magnitudo, quos levitas, quos improbitas tribuno plebis addixerat, Pisonem et Gabinium.* id. Sext. 17. *Fatale monstrum, quae ⁵⁾ generosius perire quaerens* — Hor. Od. 1, 37, 20. *Ueber furia, qui* f. Not. 3. *Mortalia corpora* quondam, nomina summorum sibi *qui* tribuere deorum. Ovid. Met. 6, 89. *Venales animae* Rhodani, *qui* gurgite gaudent. Sil. Ital. 15, 500. *Jacet altum pectus et ingens dextera, quem ⁶⁾ aequares forsan Fabio.* id. 10, 307.

Zusatz. Die Komiker erlauben sich sogar, mit den genannten Schimpfnamen ein männ-

¹⁾ Auch scortum bezeichnet, wie die übrigen oben genannten Substantive, ursprünglich nicht eine Person, sondern eine Sache, da es sibilirt ist aus corium = χοῖον.

²⁾ Daß sich bei ähnlichen Schimpfnamen, wie flagitium, facinus (Ratilina) Sall. Cat. 14. piaculum (Hannibal) Liv. 21, 10. pestis (Klobius) Cic. Sext. 15., keine Synesis findet, ist offenbar nur zufällig.

³⁾ Die Anwendung der Synesis im Prädikate liegt bei capita in dieser Bedeutung so nahe, daß es sogar unnatürlich erscheint, wenn nach dem grammatischen Geschlechte konstruirt wird, wie bei Vell. Pat. 2, 52.: *Collisa inter se duo rei publicae capita* (Caesar et Cn. Pompejus); wogegen natürlich die Synesis nicht anwendbar ist, wenn capita in seiner eigentlichen Bedeutung (Köpfe) steht, wie: *Censa sunt civium capita* quadraginta tria milia septingenta quattuor. Liv. 35, 9. Bei den übrigen oben genannten Substantiven ist dieselbe Synesis im Prädikat, wie bei capita, nicht nachzuweisen. Ter. Eun. 4, 3, 3: „*Scelus, postquam ludificatus* (ludificatus est) virginem, vestem omnem misere discidit“, läßt sich deshalb nicht als Beweis anführen, da die Synesis hier in einem Zwischensatze eintritt; noch weniger Cic. Fam. 1, 9.: *Primum illa furia* (Clodius) muliebrium regionum, qui non pluris fecerat Bonam Deam, quam tres sorores, impunitatem est *assecutus*, da hier assecutus schon wegen der im Zwischensatze bei qui angewandten Synesis notwendig ist. Otto Schulz in seiner ausf. lat. Gr. S. 71, 3. behauptet freilich: Wenn eine Person durch einen uneigentlichen Ausdruck bezeichnet wird, als: anima, bestia u. s. w., so richtet sich ein Adjektiv, welches unmittelbarer Beisatz ist, nach dem grammatischen Genus, ein Adjectiv aber, welches Prädikat ist, nach dem natürlichen Genus. Indeß vermag er diese Behauptung in Beziehung auf das Prädikat nur durch das oben von capita angeführte Beispiel zu unterstützen. Ganz falsch ist von ihm als Beweis angeführt Cic. Balb. 15.: *Duo fulmina imperii subito in Hispania Cn. et P. Scipiones extincti sunt.* Bei Cicero heißt die Stelle vollständig: *Quum duo fulmina nostri imperii subito in Hispania Cn. et P. Scipiones extincti occidissent.* Offenbar ist hier die Metapher duo fulmina als Apposition vorausgesetzt, und extincti occidissent, welches der Metapher duo fulmina gar nicht entspricht, auf die Subjecte Cn. et P. Scipiones zu beziehen, und demnach gar keine Synesis anzunehmen. Falsch ist daher auch die gewöhnliche Interpunktion dieser Stelle (auch bei Orelli): *Quum duo fulmina nostri imperii, subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones, extincti occidissent.*

⁴⁾ Verres. — ⁵⁾ Kleopatra. — ⁶⁾ Nem. Paulus.

liches Pronomen als Attribut zu verbinden, wie: *Is me scelus usque attondit dolis doctis indoctum.* Plaut. Bacch. 5, 1, 9. *Ubi illic (= ille) est scelus, qui me perdidit?* Ter. Andr. 3, 5, 1. *Ut illum di deaque senium* ¹⁾ *perdant, qui hodie me remoratus sit!* id. Eun. 2, 3, 10. *Scortum exoletum ne quis in proscenio sedeat!* Plaut. Poen. prol. 17. ²⁾ Ebenso Gell. N. A. 17, 1: *Ut quidam fuerunt monstra hominum,* ³⁾ *qui de diis immortalibus impias falsasque opiniones prodiderant.* Vgl. *Hic simia* bei Lab. ap. Charis. p. 84, wo simia als Schimpfwort gebraucht ist, wie *ovis* bei Plaut. Bacch. 5, 2, 3. *bestia* ib. 1, 1, 21. *hircus, hara suis, canis.* id. Most. 1, 1, 38. *animal* (Klodius) bei Cic. Pis. 9.

Anmerk. Bei dem Substantiv *mancipium* „Slave“, eigentlich „das durch Kauf erworbene Eigenthum“, hält der Lateiner den Begriff der Sache und somit auch das sächliche Geschlecht fest. Jedoch findet sich auch nach diesem Subst. ein Uebergang ins natürliche Geschlecht bei Suet. Claud. 25: *Quum quidam aegra et affecta mancipia exponerent, omnes, qui exponerentur, liberos esse sanxit.* — Vgl. folgende 2 Stellen aus den Pandekten: *Si quod mancipium - intronissus fuerit - Nec de tempore quaeritur, an inter tempora redhibitus esse videatur (mancipium).* ⁴⁾

B. Im Griechischen ist diese Synesis im Genus nachweisbar bei den figürlich gebrauchten Substantiven: *κεφαλή, ψυχή, φύσις; παιδικά, τέλη; γένος, γέννα, γεννέα, γέννημα, έρνος, θάλος* (poetisch). ⁵⁾ Beispiele dieser Synesis finden sich:

- 1) im Prädikate;
- 2) in einem Adjektiv und Partizip als Apposition;
- 3) in einem relativen und demonstrativen Pronomen. ⁶⁾

1. *Έτι τούτων άγαμον, άπαιδα, άοικον ου πλείστον χρόνον παιδικά* ⁷⁾ *εραστής εύξαιτ' άν γενέσθαι.* Plat. Phaedr. p. 240.
2. *Έδοξεν αυτοίς τὰ τέλη* ⁸⁾ *καταβάοντας ές τὸ στρατόπεδον βουλεύειν προς τὸ χρῆμα δρωοντας, ουτι άν δοκῃ.* Thucyd. 4, 15. *Ταύτ' έλεγεν η̄ μαρὰ και άναιδής*

¹⁾ Donat. bemerkt zu d. St.: *Senex ad aetatem refertur, senium ad convicium.* Bei Cic. de Or. 3, 38, 154 ist *ille senius corrumpit.* Vgl. Orell. zu d. St.

²⁾ Vgl. Plaut. Curc. 4, 1, 12. Cic. Mil. 21.

³⁾ Durch das Attribut „*hominum*“ erscheint hier die Synesis in *quidam* weniger kühn, als in den vorigen Beispielen. Ein solcher Genitiv der Person findet sich sehr oft in Verbindung mit jenen Schimpfnamen, wie: *monstrum hominis.* Ter. Eun. 1, 4, 29. *monstrum mulieris.* Plaut. Poen. 1, 2, 61. *flagitium illud hominis.* id. Cas. 2, 1, 8. 3, 2, 22. *Asin.* 2, 4, 67. *Men.* 3, 2, 24. 5, 1, 9. *scelus pueri.* id. Pers. 2, 2, 10. *scelus viri.* id. Mil. glor. 5, 41. *Truc.* 2, 7, 60. Vgl. im Deutschen: „Ein Scheusal von einem Menschen“; im Französischen: *Un diable d'homme, un fripon de valet.*

⁴⁾ Eine nähere Angabe der Quellen findet sich für diese beiden Beispiele in unsern Kollektaneen nicht.

⁵⁾ Außerdem noch bei *πνεύμα (ιδών)* Evang. Marc. 9, 20, und bei *σπέρμα (αυτός)* LXX. interpp. ad Genes. 3, 15. Von den bei den Tragikern oft figürlich gebrauchten Substantiven *παιδευμα, θρόνμα, κήδευμα, τὰ φίλτατα (deliciae)* liegen keine Beispiele der Synesis vor.

⁶⁾ Im Pronom. indef. bei Soph. Oed. Tyr. 1167: *Τῶν Αιῶν τις ἦν γεννημάτων.*

⁷⁾ *παιδικά (deliciae)* hier, wie gewöhnlich, nur von einem geliebten Knaben; daher die Synesis im Numerus (Singular).

⁸⁾ *τὰ τέλη-οί εν τέλει ὄντες* oder: *οί τὰ τέλη ἔχοντες (magistratus).* Vgl. Thucyd. 4, 88.

κεφαλή, 1) ἐξεληλυθὼς τῆ προτεραίᾳ παρ' Ἀριστάρχου. Dem. in Mid. p. 552. Φεῦ, ὦ ἀγαθὴ καὶ πιστὴ ψυχὴ, 2) οἴχη δὴ ἀπολιπὼν ἡμᾶς; Xen. Cyr. 7, 3, 8. Μαλὰ καὶ πού σφισι θυμὸς λαίνεται λευσόντων 3) τοιόνδε θάλος 4) χόρον εἰς οἰχνεῦσαν. Hom. Od. 6, 155. Vgl. Plat. Gorg. p. 523. Aesch. Ag. 119 fg. Eur. Bacch. 1307. Troad. 531 fg. Iphig. Taur. 837. Max. Tyr. Diss. 7. (imit.)

3. Τίς γὰρ ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης φύσεως, 5) ὃς οὐ μόνον τὴν ἑαυτοῦ πλείονος ἀξίαν ἐποίησεν, ἀλλὰ καὶ —; Isoc. Euag. p. 198. Ὡ μελέα ψυχά, ὃς μὴδ' οἰνοχύτου πάματος ἦσθη δεκέτι χρόνον. Soph. Phil. 714. fg. Ἰὼ γένος, 6) ναίης ἀρωγὸν τέχνας, ἄλιον ὃς ἐπέβας ἐλίσσων πλάταν. id. Aj. 356. fg. Παιδικῶν — αὐτόν. Plat. Lys. p. 204.

Auch bei dem als Schimpfwort zur Bezeichnung eines listigen, verschlagenen Menschen gebrauchten τὸ κινιδός (sicilisch) „der Fuchs“ findet sich diese Synesis bei Din. cont. Demosth. 1. p. 30: Ἐκεῖνοι ἦσαν οὐ τοιαῦτα κινιδῆ, οἳ πεποιήκασιν μὲν οὐδὲν οὐδὲ πράξουσιν ἀγαθὸν οὐδὲν ὑπὲρ τῆς πόλεως. Von andern Schimpfnamen, wie: μίασμα, πῆμα, στύγος liegt keine Synesis vor.

Zusatz. Wird eine Person durch ψυχή oder ein starker, kräftiger Held durch βία(η), ἰς, μένος, σθένος mit dem Genitiv der Person selbst umschrieben, wie in der Poesie, namentlich bei Homer, so oft geschieht, so richtet sich ein Partizip, welches auf die Person bezogen wird, im Kasus stets nach dem regierenden Substantiv, im Genus aber nach der durch den Genitiv ausgedrückten Person, z. B. Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Θηβαίου Τειρεσίαο, χρόσιον σκῆπτρον ἔχων. Hom. Od. 11, 90. Ὡς φάτο· μείδησεν δ' ἱερὴ ἰς Τηλεμάχοιο ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδὼν. ib. 16, 476. Ὡς εἰπὼν δεσμῶν ἀνίει (αὐτοῦς) μένος Ἥφαίστοιο. ib. 8, 359. 7)

1) Vgl. audax et impium caput. Sen. Ag. 953. ridiculum c. Ter. Andr. 2, 2, 34. lepidum c. id. Ad. 5, 9, 9. carum c. Virg. Aen. 4, 354. Hor. Od. 1, 24, 2. „Er zählt die Häupter seiner Lieben, und sich! ihm fehlt kein theures Haupt.“ Schiller (Glocke). In anderer Bedeutung steht κεφαλή mit Synesis im relat. Pronom. Paul. ad Col. 2, 19.

2) So auch im Deutschen: „Du gute, treue Seele!“ Vgl. Meæ carissimæ animæ! Cic. Fam. 14, 14.

3) Eine solche Beziehung des Genitivs eines Partizips auf den Dativ eines Pronomens ist bei Homer nicht selten. Vgl. Od. 9, 257. 458. Il. 14, 25. (Umgekehrt: τῶν - φυλασσομένοισι. Il. 10, 187. Vgl. ib. 14, 141). Diese Synesis im Kasus erklärt sich aus dem im Griechischen bei Pronominibus so häufigen Gebrauche des possessiven Dativs statt des Genitivs. Vgl. Hom. Il. 12, 174. Xen. Cyr. 5, 6, 27. Plat. Rep. p. 431. id. Theaet. p. 210; besonders oft bei Herod. z. B. 1, 31. 7, 10.

4) Hom. Il. 22, 86. ist keine Synesis anzunehmen, da sich das Relat. ὃν nicht auf den Dativ: φίλον θάλος, sondern auf das vorhergehende σε (σ') bezieht.

5) Quis dicendo sive verbis exæquet talè ingenium?

6) Vgl. genus (filia) apta veteres mutare figuras. Tib. 4, 62.

7) Ähnliche Umschreibungen bei Hom. Od. 2, 409. 7, 178. Il. 3, 105. 20, 307. Hes. Theog. 332. Pind. Pyth. 5, 35. Eur. Phœn. 56. Apoll. Arg. 1, 531. Ebenso im Lateinischen: Virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli nugari cum illo et discincti ludere soliti. Hor. Sat. 2, 1, 72. Ähnliche Umschreibungen bei Hor. Od. 3, 5, 13. 3, 21, 11. Ep. 1, 12, 10. Sat. 1, 2, 32.

Ebenso, wenn statt des Genitivs der Person ein von dem Namen der Person abgeleitetes Adjektiv steht, wie: Ἐλθὼν γὰρ ὁ ἐκάκωσε βίη Ἡρακλήειη. ¹⁾ II. 11, 690.

Anmerk. Auch bei Umschreibungen von Personen durch das Neutrum des Artikels (τό und τά) mit einem Genitiv im Plural, wodurch die Personen selbst genannt werden, richtet sich das Partizip im Kasus nach dem Artikel, im Genus und Numerus aber nach dem Genitiv, wie: Τὸ δὲ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν ἐκείνους αὐθροοῦντες διάγειν ἡγούμεθα προπόντως, χαίροντες τῇ ἐκείνων παιδία τε καὶ εὐοτάσει. Plat. Rep. p. 563. Vgl. τὸ δὲ τῶν ἀφρόνων-περιβοήτους. id. Phileb. p. 45. Τὰ τῶν διαζόνων τοῦτον ἐν συμφορῇ μέρει ποιοῦμενοι τὸν οἶκαδ' ἠπειγον στόλον. Soph. Phil. 497. fg. Dieselbe Synesis im Prädikate: τὸ τῶν θηρίων, ὅσα ἐλευθερώτερα ἐστίν-. Plat. Rep. p. 563.

III. Synesis im Genus bei Sachnamen.

§. 3. A. Im Lateinischen richtet sich bei Namen von Städten, Bergen, Pflanzen u. s. w. sehr häufig das bezogene Wort, selbst das Attribut, nach dem Genus des hinzugedachten Gattungsnamens: urbs, oppidum, mons, herba u. s. w. So z. B. mit Beziehung auf:

urbs: *Elatium* dimidio propior Petrae, quam Damascus. Plin. H. N. 5, 26, 21. *Hippodamia*. ²⁾ ib. 3, 1, 3. *Pulcherrima Narbo*. ³⁾ Mart. 8, 724. *Praeneste* sub ipsa. Virg. Aen. 8, 561. *Excisa* ferro est *Pergamum*. Sen. Troad. 14. Postquam *alta cremata* est *Ilion*. ⁴⁾ Ovid. Met. 14, 466. Te, maxime Theseu, *mirata* est *Marathon*. ⁵⁾ ib. 7, 434. *Myntem*, ⁶⁾ ex qua —. Nep. Them. 10. Vgl. Cat. 29, 12. Aus. Ep. 69. Sid. Carm. 5. Sil. Ital. 3, 369. 391. Avien. Desc. orb. 610. Pompon. Mel. 2, 3.

Ebenso mit Beziehung auf urbs: *Hierosolymarum* oppugnatione — cepitque eam. ⁷⁾ Suet. Tit. 5. *Thebas* heptapylas, quae septem portas habuisse dicitur. ⁸⁾ Hygin. Fab. 275.

1, 7, 1. Cat. de Pel. et Thet. nupt. 64, 78. Lucret. 3, 372. 3, 763. 5, 28. Vgl. „König Rudolphs heilige Macht.“ Schiller (Graf v. Habsburg.)

¹⁾ Vgl. Hercules labor. Hor. Od. 1, 3, 36.

²⁾ In Spanien. Bekanntlich gab es in Afrika zwei Städte desselben Namens. Bei der einen derselben ist das Mascul. bewiesen durch den Beinamen Regius, für die andere läßt sich dasselbe aus dem Beinamen Diarrhytos nicht sicher erweisen. Beide faßt Plin. H. N. 6, 34, 39. durch uterque Hippo zusammen.

³⁾ Sonst Masc., wie der Beinamen Marcus beweiset.

⁴⁾ Jedoch schwankt in dieser Stelle, so wie auch Ovid. Heroid. 1, 147 und Art. 1, 363 die Lesart zwischen Ilion und Ilios. Letztere weibliche Form ist im Griech. die gebräuchliche; die neutrale Form Ἴλιον steht nur einmal bei Hom. II. 15, 71 (Ἴλιον αἰνύ).

⁵⁾ Die aus dem Griechischen aufgenommenen Städtenamen auf on und us (untis) sind als Masc. zu betrachten, ebenso wie sie auch im Griech. mit der Endung ων und οὐς Masc. sind. Vgl. Krüger lat. Gr. s. 166. 5. Kühner gr. Gr. Th. 1. s. 250. Auch im Griech. findet sich dabei Synesis, wie: ἡ Μαραθῶν. Pind. Olymp. 13, 157.

⁶⁾ Ob schon in diesem und dem folgenden Beispiele keine Abweichung vom Genus des Beziehungswortes statt findet, so ist doch ebensowohl, als in den vorigen Beispielen, nach dem Gattungsnamen (urbs) konstruirt.

⁷⁾ Andere Lesart jedoch: dicuntur.

oppidum: *Trapezus liberum*, vasto monte *clausum*. Plin. H. N. 6, 4, 4. *Remotum Obulco*. ib. 3, 1, 3. *Amphipolis liberum*. ib. 4, 10, 17. *Carrea, quod —*. ib. 3, 5, 7. *Hippo, quod —*. ib. 3, 5, 10. *Myus, quod —*. ib. 5, 29, 31. ¹⁾
mons: *Altus Pelion*. ²⁾ Ovid. Met. 7, 224. Vulcano *Aetna sacer*. Solin. 5, 9.
herba: *Dictamnium pota sagittas pellit*. Plin. H. N. 26, 14, 87. ib. 25, 8, 53. *Clinopodium surculosa*. ib. 24, 15, 87. *Panaces contusa*. Cels. 5, 27, 12.
gemma: *Heliotropion venis distincta*. Plin. H. N. 37, 10, 60.
littera: *geminata i*. Quint. inst. 1, 4, 11. ³⁾

Dieselbe Synesis findet sich auch bei Schauspielen und Schiffen, die von Personen benannt sind, z. B. mit Beziehung auf:

fabula: *Eunuchus* bis die *acta est*. Suet. Vit. Ter. *Eunuchum suam*. ⁴⁾ Ter. Eun. prol. 32. *Colax Menandri est, in ea —*. ib. 30.
navis: *Centauro magna*. ⁵⁾ Virg. Aen. 5, 122.

B. Im Griechischen lassen sich nur folgende Sätze als Beispiele dieser Synesis anführen. Mit Beziehung auf:

πόλις: *Τῶν δὲ ἐν Κύπρῳ πολιῶν ἀντιεχε χρόνον ἐπὶ πλείστον πολιορκουμένη Σόλοι, τὴν πέμπτῳ μῆνι εἶλον οἱ Πέρσαι*. Herod. 5, 115. ⁶⁾ *Μυκῆναι μὲν τοῦ πρὸς Ἰλλίῳ πόλεμον τοῖς Ἑλλήσι ἡγήσαμένη*. Paus. 8, 33. ⁷⁾

χώρα: *Διατριβὸν ἐν ταῖς Ἡπείροις, ἣν ⁸⁾ οἰκοῦσι Μολοττοὶ τε καὶ Θεσπρωτοί*. Zosim. 5, 26.

¹⁾ Jedoch ist bei den meisten dieser Beispiele die Synesis schon durch ein vorhergehendes oppidum vermittelt.

²⁾ Im Griechischen immer τὸ Πήλιον ἕρος. An den Stellen, wo auch Oeta und Ossa als Masc. vorkommen sollen, ist die Lesart unsicher. Gronov. ad Sen. Herc. fur. 133 hält alle Stellen, in denen sich Oeta als Masc. findet, für verdorben.

³⁾ Auf einer Verwechslung des griechischen σχῆμα mit dem der Bedeutung dieses Wortes entsprechenden lateinischen „figura“ beruht die Synesis in folgenden Stellen: *Schema*, quum sit a simplici rectoque genere *deflexa*, virtus est, si habet probabile aliquid, quod sequatur. Quint. inst. 9, 2, 79. Itaque non solum decurrebant ad *schemata*, sed faciebant illis locum etiam, ubi *inutiles ac nefariae* essent. ib.

⁴⁾ Aber auch: *Eunuchum, quem —*. Ter. Eun. 4, 3, 11. Vgl. Summi plena jam margine libri *scriptus* et in tergo necdum *fnitus Orestes*. Iuv. Sat. 1, 6. *Oedipode Coloneo scripto*. Val. Max. 8, 7, 12.

⁵⁾ Aber auch: *Undivagus Python* und *Corniger Ammon*. Sil. Ital. 14, 572, sowie (neben ardua rupibus Aetna) Triton *captivus*. ib. 578.

⁶⁾ Die Synesis in diesem Satze ist schon durch den Genitiv *πολιῶν* vermittelt. Auf das hieraus in Gedanken entnommene *πόλις* ist zuerst *ἀντιεχε*, dann natürlich auch *πολιορκουμένη* bezogen. Eben dieses *πόλις* schwebt nun aber dem Schriftsteller auch noch vor bei *Σόλοι, τὴν —*.

⁷⁾ Vgl. S. 6. Not. 6.

⁸⁾ Durch das unter *ἣν* gedachte *χώραν* werden hier die durch den Plural *Ἡπείροις* bezeichneten einzelnen Theile des Landes zusammengefaßt.

Bergl. Nep. Ham. 1. Sall. Jug. 101. ¹⁾ Cat. 43. Hist. 3. Ep. Pomp. 6. Liv. 22, 21. Auct. B. Afr. 52. Eutr. 8, 12. Sen. Contr. 2, 13. Flor. 3, 10. Ter. Heaut. 3, 1, 64. Ovid. Met. 2, 257. 4, 734. Fast. 5, 329. Virg. Aen. 1, 292. Hor. Od. 3, 19, 20. ²⁾ Sat. 1, 7, 20. ³⁾ Apul. Met. 3. p. 96; 10. p. 352. Vop. Aur. 31.

Anmerk. 1. Cicero gebraucht, wie Cäsar, bei dieser Verbindung zweier Substantive durch cum immer den Singular des Prädikats, z. B.: Domitius cum Messala *certus esse videbatur*. Ep. ad Q. Fr. 3, 2. Vgl. id. Cat. 1, 2. Tu ipse cum Sextio scire velim, quid *cogites*. Ep. ad Att. 7, 14. Der Singular des Prädikats ist sogar gesetzt, nachdem im Zwischensatz schon ein Uebergang zum Plural gemacht ist, in folgender Stelle aus Ep. ad Att. 7, 18: Ipse cum fratre Capuam ad consules (Nonis enim adesse *jussi sumus*) III. Non. *profectus sum*. Der Plural des Prädikats findet sich freilich id. Phil. 12, 1: Sulla cum Scipione de auctoritate senatus et de jure civitatis leges inter se conditionesque *contulerunt*; indeß ist hier, da das Prädikat nur den beiden Personen zusammen zukommt, der Plural ebenso nothwendig, als in dem Satz: Labor voluptasque societate quadam inter se naturali juncta sunt. Liv. 5, 4. Ebenso nothwendig ist auch der Uebergang in den Plural beim Prädikat des 2. Satzes in folgender Stelle: Tu ipse cum Sexto etiam nunc mihi *videris* Romae recte esse posse; etenim minime *amici* Pompejo esse *debetis*. Cic. Ep. ad Att. 7, 17.

Anmerk. 2. Eine auffallende Synesis im Numerus des Prädikats findet sich in folgender Stelle: *Commemoratio tua paternae necessitudinis benevolentiaeque ejus, quam erga me a pueritia contulisses, ceterarumque rerum, quae ad eam sententiam pertinebant, incredibilem mihi attulerunt* ⁴⁾ *laetitiam*. Cic. Fam. 10, 5. Ganz ähnlich: *Καὶ γὰρ ἔλεγον, ὅτι ἡ διὰ τῆς ὕψεως καὶ δὲ ἀκοῆς ἡδονὴ οὐ τούτω εἶεν καλαί* — Plat. Hipp. Maj. p. 302. Vgl. *Τὸ δὲ τῆ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῶ προθυμεῖσθαι χαρῆζεσθαι, ταῦτα* ⁵⁾ *ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστά εἶναι*. Xen. Anab. 1, 9, 24.

B. Im Griechischen findet sich bei der Verbindung zweier Substantive durch *μετά* oder *σύν* statt *καί* die unter A. genannte Synesis sehr selten. Die einzigen uns bekannten Beispiele sind folgende:

Ἀημοσθένης μετὰ τῶν ἑστρατηγῶν Ἀχαρνάνων σπένδονται Μαντινεῦσιν. Thuc. 3, 109. *Πολυτελῶς Ἀδώνια ἄγουσ' ἑταῖρα μεθ' ἑτέρων πορνῶν χύδην*. Athen. 7. p. 292. D. *Ὁ Ἰάσων σύν τοῖς Ἀργοναύταις ἔλαβον*. Suid. s. v. *δέρας*. *Ἀλκιβιάδης ἐκ Σάρδεων μετὰ Μαντιθέου τοῦ ἀλόγτος ἐν Καρίᾳ Ἰαπων εὐπορήσαντες νυκτὸς ἀπέδρασαν ἐς Κλαζομένας*. Xen. Hell. 1, 1, 10.

¹⁾ Sall. Jug. 38 u. Liv. 22, 10 lassen sich nicht mit Sicherheit als Beispiele dieser Konstr. anführen, da hier die Kollektive *cohors* und *multitudo* auf den Plural des Prädikats eingewirkt haben können.

²⁾ Die Lesart schwankt zwischen *pendet* und *pendent*.

³⁾ Nach der Lesart Bentley's. Vgl. Haase zu Reiffig's Vorl. Not. 340.

⁴⁾ Vgl. Drelli zu d. St. Lamb.: „attulerat“. *Correxit scil. hoc σολοικοφανές: „Commemoratio attulerunt“, sed plur. num. usus est Cicero praesertim propter v. ceterarum rerum.* — Nicht deshalb der Plural, sondern offenbar wegen der dreifachen Erwähnung, die Cic. im Sinne hat. Ebenso im folgenden griech. Beispiele *εἶεν καλαί* wegen der doppelt gedachten *ἡδονῆς*.

⁵⁾ *ταῦτα* wegen des doppelt gedachten *περιεῖναι*. Vgl. Krüger zu d. St.; anders erklärt diese Stelle Kühner gr. Gr. Th. 2. s. 423. Anmerk.

Ähnlich: Καὶ νῦν ἐκείνη — παραλαβοῦσα καὶ τοὺς Κορύβαντας ¹⁾ — ἄνω καὶ κάτω τὴν Ἰθὴν περιπολοῦσιν. Luc. D. D. 12, 1.

§ 5. A. Der Lateiner gebraucht nicht selten, um der Rede den Ausdruck der Bescheidenheit zu geben, anstatt der 1. Person Singular die 1. Person Plural ²⁾, also bei ausgedrücktem Subjekte: nos statt ego, noster statt meus. ³⁾ Hierbei geht jedoch in einem folgenden Satze, ja bisweilen schon in demselben Satze, die Rede per synesis wieder in den natürlichen Numerus, den Singular, über.

Videbatur enim reconciliata nobis esse voluntas senatus, quod tum dicendo, tum singularis appellandis rogandisque perspexeram. Cic. Fam. 1, 2. Nos in senatu, quemadmodum spero, ⁴⁾ dignitatem nostram retinebimus. ib. 1, 2. Nostrum consilium laudandum est, qui ⁵⁾ meos cives armatis objici noluerim. ib. 1, 9. Ebenso ib. 2, 11. Ad nostra studia referam litterarum. ib. 1, 8. ⁶⁾

Umgekehrt: A me, quum paulum otii nacti erimus, uberrimas litteras exspectato. ib. 11, 29. Quocirca si sapientiam meam admirari soletis, (quae utinam digna esset opinione vestra nostroque cognomine!) in hoc sumus sapientes, quod naturam optimam ducem tanquam deum sequimur. id. Sen. 2.

B. In derselben Weise, wie der Lateiner, gebraucht auch der Grieche statt der 1. Person Singul. die 1. Pers. Plur., also bei ausgedrücktem Subjekte ἡμεῖς statt ἐγώ, ἡμέτερος st. ἐμός, jedoch selten in der Prosa, ⁷⁾ oft dagegen in der Poesie, wobei alsdann ebenso, wie im Lateinischen, die Rede per synesis häufig wieder in den natürlichen Numerus, den Singular, übergeht.

Τό νυ (ἔγχο) γὰρ κατεάξαμεν, δὲ πρὶν ἔχεσθον. Hom. II. 13, 257. Οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν, ἢ πρῶτα μὲν σε γαμβρὸν οἰηθεῖσ' ἔχειν κενὴν κάτεσθον ἐπίδα. Eur. Iph. Aul. 985 fg. Ἠλίον γὰρ μαρτυροῦμεσθα δρῶσ' ⁸⁾ ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. id. Herc. fur. 858. Αἰδοῦμεθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι. id. Hippol. 244.

¹⁾ „παραλαβοῦσα τοὺς Κορύβαντας“ im Sinne von: μετὰ τῶν Κορύβαντων οὐ. σὺν τοῖς Κορύβαντιν.

²⁾ Vgl. Krüger lat. Gr. S. 465. Anmerk. „Dies ist nicht ein sogenannter Pluralis majestatis, sondern ein Ausdruck der Bescheidenheit, indem der Redende das, was er allein thut, oder was ihn allein angeht, auf mehrere zu beziehen scheint, und auf diese Weise sein Ich gleichsam zurücktreten läßt.“ Vgl. auch Serv. ad Virg. Aen. 2, 89 „Et nos“. Pluralis numerus pro singulari ad evitandam jactantiam.

³⁾ Z. B. Eo die nos quoque multa verba fecimus maximeque visi sumus senatum commovere. Cic. Fam. 1, 2.

⁴⁾ Durch diesen Singular im Zwischensatze entsteht ein merkwürdiger Wechsel des Numerus.

⁵⁾ Ueber qui nach nostrum vgl. S. 17. A. 2.

⁶⁾ Vgl. Nostros vidisti flentis ocellos. Ovid. Her. 5, 45. S. S. 17. A.

⁷⁾ Vgl. Ὁ Ἀλκιβιάδῃ, καὶ ἡμεῖς τηλικούτοι ὄντες δεινοὶ τὰ τοιαῦτα ἤμεν. Xen. Mem. 1, 2, 46. id. Cyr. 1, 1, 1.

⁸⁾ Wird auch im Partizip oder Adjektiv als Apposition oder auch in einem relativen Pronomen der Plural beibehalten, so steht trotz der Beziehung auf eine weibliche Person immer das Masc.

Umgekehrt: Ἐξεστὶν οὖν πρὸς ταῦτ' ἀμείψασθαι λόγῳ, ὡς οὐ δικαίως, ἦν θάνατο, θανατούμεθα; Eur. Troad. 903. fg.

Kap. III.

Synesis im Numerus oder im Numerus und Genus.

§. 6. Bei kollektiven Substantiven richtet sich im Lateinischen, so wie im Griechischen, das bezogene Wort sehr häufig im Numerus, und wenn das Genus zugleich ausgedrückt wird, auch im Genus nach den in dem Kollektivum enthaltenen Einheiten. 1) Solche Kollektive sind:

A. multitudo, vis, pars, turba; gens, populus, plebs, vulgus, nobilitas; civitas, concio, collegium, senatus, legatio; acies, agmen, classis, cohors, legio, manus, exercitus, equitatus, peditatus; aetas, juventus u. a.

B. δῆμος, ὄχλος, πλῆθος; λαός, δῆμος; πόλις, βουλή; στρατεύμα, στρατιά, στρατός; γένος, φύλον u. a.

Nach der Verschiedenheit des bezogenen Wortes unterscheiden wir im Folgenden:

I. Synesis im Prädikate, und zwar:

§. 7. 1. Synesis im Prädikate ohne Trennung desselben vom Subjekte durch einen Zwischensatz.

A. Quum tanta multitudo tela ac lapides conjicerent, in muro consistendi potestas erat nulli. Caes. B. G. 2, 6. Cetera multitudo decimus quisque lecti sunt. 2) Liv. 2, 59. Quamquam utraque pars avidi certaminis erant, eo die tenuerunt se tamen munimentis. id. 23, 44. Pars per agros dilapsi sunt, pars urbes petunt 3) finitimas. id. 5, 40. Magna vis armorum capta sunt. id. 30, 6.

z. B.: Πεσοῦμεθ', εἰ χρῆ, πατρὶ τιμωροῦμενοι. Soph. El. 399. Ἐχόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ἐφέξομεν. Eur. Andr. 357. Οὐ θαῦμα σ' ἡμᾶς ἀγνοεῖν, οὐς μὴ πάρος κατείδες. id. Iph. Aul. 823. Vgl. Soph. Trach. 491. id. Aj. 273.

1) Sehr oft werden diese Einheiten durch einen vom Kollektiv abhängigen Gen. plur. ausgedrückt, so daß hierdurch schon die Synesis im Numerus des bezogenen Wortes vermittelt wird.

2) Lecti sunt ist mit Krüger lat. Gr. §. 290. b. und Billroth lat. Schulgr. 2. Ausg. §. 173. 1. Anmerk. als Prädikat auf multitudo, nicht mit Zumpt lat. Gr. §. 367. auf decimus quisque zu beziehen, das als partitive (distributive) Apposition zu dem Subjekte hinzugefügt ist. Vgl. Sall. Cat. 43, wo Krüger freilich nicht exsequerentur sondern exsequeretur liest. (Zu merken ist an dieser Stelle die Synesis: negotium — ea, veranlaßt durch multitudo oder quisque.)

3) Hiervon sind Sätze zu unterscheiden, in denen das Ganze durch ein Subjekt ausgedrückt ist, zu welchem pars — pars als partitive Apposition (vgl. No. 2) hinzutritt, wie: Milites pars victoriae fiducia, pars ignominiae dolore ad omnem licentiam processerant. Suet. Vesp. 8. Vgl. Sall. Jug. 14, Liv. 9, 31, und mit Wechsel des Numerus (Singular — Plural) id. 24, 21. In allen andern Fällen, wo ein solches Subjekt nicht vorhergeht, (wie in dem obigen Beispiele), läßt sich bei pars — pars

At chorus aequalis Dryadum clamore supremos implerunt montes. Virg. Georg. 4, 460. ¹⁾ Thura ferant ²⁾ placentque novum pia turba Quirinum. Ovid. Fast. 2, 507. Vergl. Gell. N. A. 1, 23.

Ebenso beim kollektiven Neutrum eines Pronomens: Sed quid huc tantum hominum incedunt? Plaut. Poen. 3, 3, 5.

Vergl. Liv. 2, 5, 2, 53. 3, 21. 3, 24. 4, 27. 4, 56. ³⁾ 5, 37. 6, 19. 9, 14. 24, 3. 25, 4. 26, 16. 32, 12. 34, 47. ⁴⁾ 36, 16. 39, 50. 40, 30. 45, 1. 45, 6. Sall. Jug. 58. Tac. Ann. 2, 24. 4, 48. id. Hist. 2, 22. Suet. Ner. 1. Ovid. Met. 1, 173. 4, 635. 12, 53. id. Fast. 2, 507. Prop. 4, 17, 27. Sil. Ital. 5, 494. 14, 645. Gell. N. A. 4, 9. Lamp. Sev. 45. Cels. p. 67. Ruhnk. ad Rut. Lup. p. 47.

Anmerk. Bei Cäsar läßt sich die Synesis im Prädikate solcher Sätze nur in der oben angeführten Stelle (B. G. 2, 6) und in B. C. 2, 6. mit Sicherheit nachweisen. B. G. 3, 17. findet sich neben „convenerant“ (multitudo) die Variante: „convenerat“. In dem Satze aber: Summa fuerunt ad milia CCCLXVII. B. G. 1, 29. ist ebensowenig eine Synesis anzunehmen, als in: Summa auxiliorum ducenta milia peditum fuere et equitum XV. milia. Iust. 9, 5, da in beiden Stellen offenbar nicht, wie Reising (Vorlesung. S. 130) und Haase (zu Reising's Vorl. Not. 335) glauben, summa Subjekt, sondern Nomen des Prädikats ist. Cicero erlaubt sich im Prädikate dieser Sätze keine Synesis (Verr. 1, 31 ist die richtige Lesart: conabatur - volebat) außer bei dem adverbialen Kollektiv *partim - partim* (= pars - pars) in Verbindung mit einem partitiven Genitiv oder einem Nomen mit der Präposition *ex*, z. B. *Eorum beneficiorum partim* ejusmodi sunt, ut ad universos cives *pertineant*, *partim* singulos ut *atingant*. Off. 2, 21. *Quum partim e nobis*

ebensowohl, als bei dem einfachen *pars* und jedem andern Kollektiv mit dem Plural des Prädikats, Synesis annehmen. Haase zu Reising's Vorl. Not. 338 beschränkt diese Synesis bei Kollektiven offenbar zu sehr, wenn er in Sätzen, wie: „Magna pars caesi sunt“ das Kollektiv als Apposition zu einem nicht ausgedrückten Subjekte faßt und übersetzt: „größentheils wurden sie niedergehauen.“ Natürlich aber steht das Kollektiv als Apposition, wenn das Subjekt ein Pronomen der 1. od. 2. Person ist, wie: *Cum sene nos inopi turba vagamur inops*. Ovid. Met. 14, 114. Ebenso, wenn dieses Subjekt im Verbum liegt: *Eamus omnis exsecrata civitas*. Hor. Epod. 16, 36. *Quo ruitis, generosa domus?* Ovid. Fast. 2, 225. Vgl. id. Met. 12, 499. Ebenso *χαίρετε Ἀντιχῆρος γενεή*. Hes. Sc. H. 327. Hieher gehören auch Sätze, wie: *Aperite aliquis actutum ostium*. Ter. Ad. 4, 4, 26. *Ut caveres, neuter ad me iretis cum querimonia*. Plaut. Men. 5, 2, 34. *Loquere, uter meruitis culpam, paucis*. ib. 5, 2, 29. *Uter eratis tun' an ille major?* ib. 5, 9, 60.

¹⁾ Haase zu Reising's Vorl. Not. 335 bemerkt, daß sich nach Wagner Quäst. Virg. VIII., 4 diese Synesis bei Virgil nur dann finde, „wenn entweder neben dem Kollektiv noch der Genit. plur. des in Rede stehenden Objekts gesetzt sei, wie in dem obigen Beispiele und Aen. 3, 675, oder nach *pars*, wenn ebenfalls das Substantiv oder ein Pronomen im Plural oder alii vorhergehe, wie Georg. 2, 14, 4, 374. Aen. 1, 210. 2, 399. 4, 402. 9, 505. 12, 277.“

²⁾ Diese dem Kollektiv vorausgehende Synesis im Prädikate findet sich im Lateinischen fast nur in der Poesie, im Griechischen dagegen nicht selten auch in der Prosa. Vgl. S. 13. Not. 4.

³⁾ Nach Becker: *Juventus Antium contracta hostem opperiebantur*. Nach der andern Lesart: „— contracta est et hostem opperiebantur“ gehört der Satz zu S. 9.

⁴⁾ Merkwürdiger Wechsel des Numerus (beim 1. *pars* der Plural, beim 2. *pars* der Singular des Prädikats; umgekehrt id. 24, 21.)

ita *timidi sint*, ut —, *partim* ita a republica *aversi*, ut —. id. Phil. 8, 11. Vgl. id. Part. 25. de Or. 2, 23. Vat. 7. Divin. 2, 55. Dñne daß ein zweites *partim* folgt, bloß Legg. 2, 17: *Partim ex illis distracti ac dissipati jacent*. Vgl. Nep. Att. 7. Sall. Jug. 40. ¹⁾ Auch mit dem Pronomen *quisque* verbindet Cic. Rep. 2, 1. den Plural des Prädikats. Vgl. §. 16. A.

B. Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἰππαρχον οὔονται ὑφ' Ἀρμόδιου καὶ Ἀριστογέιτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν. Thucyd. 1, 20. Τῶν δὲ Συρακοσίων ὁ δῆμος ἐν πολλῇ πρὸς ἀλλήλους ἔριδι ἦσαν. ²⁾ id. 6, 35. Πολλὸν δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐπὶ τῆς γῆς φρομένους εἰς τροφήν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκήματος γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι. ³⁾ ζῶσι. Xen. Mem. 4, 3, 10. Σοὶ γάρ τε μάλιστα γε λαὸς Ἀχαιῶν πεύσσονται. Hom. II. 23, 157. Ὡς ἔγγυς ἦδη προσεμίγνυον ⁴⁾ τὸ Περσικὸν πλῆθος —. Xen. Cyr. 3, 3, 60. Ebenso Ael. V. H. 14, 22. Agath. p. 16, 14. p. 57, 19. (ed. Bonn.) Evang. Luc. 8, 37. Apoc. 18, 4.

Vgl. Hom. II. 15, 305. Her. 9, 23. Thucyd. 1, 126. 4, 32. 4, 112. 5, 82. Xen. Cyr. 2, 4, 20. 2, 2, 9. Anab. 6, 4 (2), 20 ⁵⁾. Arrian. Exp. Alex. 5, 10, 2 ⁶⁾. (ed. Ellendt.) Agath. p. 51, 2. 57, 19. 91, 18. 110, 8. 147, 5. 178, 15. Charit. 3, 4. Evang. Matth. 21, 8. Marc. 3, 7. Joh. 7, 49.

§. 8. 2. Synesis im Prädikate bei Trennung desselben vom Subjekte durch einen Zwischensatz.

A. *Juventus* delecta, ubi plurimum periculi et laboris ostendebatur, ibi vi majore *obstebant*. Liv. 21, 7. *Cetera classis*, ut quaeque ⁷⁾ remis valuit, *fugerunt*. id. 35, 26. *Romae plebes* litteris, quae de Metello et Mario missae erant, cognitis volenti animo de ambobus *acceperunt*. Sall. Jug. 73. *Cornu* sinisterius, quod erat infirmius, ubi Martiae legionis duae cohortes erant et cohors praetoria, pedem referre *coeperunt*, quod ab equitatu circuibantur Cic. Fam. 10, 30. Vgl. Liv. 1, 9. 5, 38. Sall. Jug. 62 ⁸⁾.

Zusatz. Tritt bei dieser Synesis im Prädikate des Hauptsatzes in dem Zwischensatz ein neues Subjekt ein, so steht entweder a) das Prädikat dieses Zwischensatzes im Singular, so daß ein Wechsel des Numerus eintritt, oder b) auch im Zwischensatz schon tritt mit Beziehung auf die unter dem Kollektiv als Subjekt gedachte Mehrheit der Plural des Prädikats ein, wodurch alsdann der Plural des folgenden Prädikats vorbereitet wird.

a) *Cetera multitudo*, in unum quum *convenisset*, frequenti agmine *petunt* Thessaliam.

¹⁾ Ueber diese Konstr. von *partim* vgl. Gell. N. A. 10, 13.

²⁾ Der Plural des Prädikats hier schon durch *ἀλλήλους* vermittelt.

³⁾ Ueber die Synesis im Partizip nach dem vorhergegangenen Plural des Prädikats vgl. §. 11. 1.

⁴⁾ Ueber die Stellung des Prädikats vgl. §. 12. Not. 2.

⁵⁾ Statt *ἐνκλοῦντο* a. l. *ἐνκλοῦτο*.

⁶⁾ Statt *ἐμελλον* a. l. *ἐμελλεν*. Der Plural ist jedoch um so natürlicher, als schon *ἀπασιν* in Beziehung auf *στρατιά* vorausgeht.

⁷⁾ Zu *quaeque* „navis“ zu ergänzen, welches aus *classis* herauszunehmen ist.

⁸⁾ Vgl. Sall. Hist. 3. Or. Macr. (fin.): *Plebes*, quodcunque accidit, *pro victis* est.

- Liv. 32, 12. Alia subinde *manus* Cenomanorum, quum *transcendisset*¹⁾ Alpes, ubi nunc Brixia ac Verona urbes sunt, (locos tenuere Libui), *considunt*. id. 5, 35. Vgl. id. 35, 27.
 b) *Pars*, quum *substitissent*, ab hoste et a fronte et ab tergo urgente *circumventi* sunt. Liv. 32, 12.

Die beiden genannten Fälle sind in dem Satze vertreten: *Exercitus Romanus*, partim quod cum imperatore non *devectus* ex provincia *esset*, partim quod in oppidis hibernare *vetiti erant*, segni fungebantur militia. Liv. 26, 21.

B. Ὁ δὲ δῆμος τῶν Κερκυραίων ἐν τούτῳ περιδεῆς γενόμενος, μὴ ἐπιπλεύσωσιν αἱ νῆες, τοῖς τε ἐκείναις ἤεσαν εἰς λόγους καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅπως σωθήσεται ἡ πόλις. Thucyd. 3, 80. Ἀθηναίων δὲ τὸ κοινόν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διεκομίζοντο²⁾ εὐθύς ὄθεν ὑπέξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν περιούσαν κατασκευήν. id. 1, 89.

§. 9. 3. Synesis im 2. Prädikate eines zusammengezogenen Satzes³⁾.

A. Antea plerique *nobilitas* invidia *aestuabat* et quasi pollui consulatum *credebant*. Sall. Cat. 23. Jam ne nocte quidem *turba* ex eo loco *dilabebatur refracturosque* carcerem *minabantur*. Liv. 6, 17. Undique visendi studio Trojana *juventus* circumfusa *ruit certantque* illudere capto. Virg. Aen. 2, 63. Vgl. id. 2, 31. 3, 675. Liv. 1, 26. 22, 29. 26, 4. 26, 12. *) 32, 32. 34, 8. *)

B. Τὸ μὲν γὰρ πλῆθος πολὺ (ἔστι) καὶ κραυγῇ πολλῇ ἐπίασιν. Xen. Anab. 1, 7; 4. Πᾶν ὁμοῦ ἐγένετο τὸ Ἑλληνικὸν καὶ ἐσκήνησαν αὐτοῦ. id. 4, 2, 22. Ἡλθε δὲ καὶ Ἡλείων πρεσβεία εὐθύς καὶ ἐποίησαντο πρὸς Κορινθίους ξυμμαχίαν. Thucyd. 5, 31. Vgl. id. 1, 13. 2, 21. 2, 83. Ael. V. H. 1, 3. Agath. 45, 11. Evang. Marc. 9, 15.

§. 10. 4. Synesis im Prädikate eines Satzes, in welchem die in dem Kollektiv eines vorhergehenden Satzes enthaltene Mehrheit als Subjekt zu ergänzen ist.

A. Nulla Thessaliae fuit *civitas*, quin Caesari *parent* atque imperata *facere*nt. Caes. B. G. 3, 81. Magna *pars* plebis incitata est, ut praedatum in agrum *exire*nt. Liv. 6, 21. Sic *juventus* discurrit ad vallum petendum. *Sumpsere*, unde cuique proximum fuit. id. 3, 27. Quum premeretur inops *multitudo* ab iis, qui majores opes habebant, ad unum aliquem *confugiabant*⁶⁾ virtute praestantem. Cic. Off. 1, 12. Ut hoc idem *generi humano*

1) So nach Becker; a. l.: transcendissent. Der Plural *considunt* ist hier um so weniger auffallend, als schon 2 Zwischenätze vorausgehen.

2) Der Plural des Prädikats wird hier schon durch das vorhergehende *αὐτοῖς* vorbereitet. Vgl. Thucyd. 4, 43. (ἐδέξαντο nach οὗτοι im Zwischenätze.) Agath. p. 65, 6. 79, 4.

3) Obwohl diese Synesis allerdings freier ist, als die im vorigen Paragraphen, so erfordert doch §. 7. die hier gemachte Anordnung.

4) Der Plural des Prädikats hier schon in dem Zwischenätze, der dem 2. Präd. vorausgeht.

5) Auch Cicero gebraucht so den Plural im 2. Prädikate nach *uterque*. Vgl. §. 16.

6) Wohl zu beachten, daß hier dem Plural *confugiabant* schon ein Zwischenatz vorausgeht. Vgl. §. 8.

evenerit, quod in terra *collocati sint*. id. N. D. 2, 6. ¹⁾ Orgetorix *civitati* persuasit, ut de finibus suis cum omnibus copiis *exirent*. Caes. B. G. 1, 2. ²⁾ Missi clam *vicinitati*, in qua tum erat Alcibiades, dant negotium, ut eum *interficiant*. Nep. Alcib. 10. Legati Jugurthae respondent: Jugurtham *ab senatu* petere, ne se alium *putarent*, ac Numantiae cognitus esset. Sall. Jug. 15. Vgl. ib. 30 u. 78. ³⁾ Caes. B. G. 1, 17. 3, 17. 7, 31. Nep. Alc. 7. Liv. 2, 10. 2, 18. 2, 35. 3, 37. 4, 16. 4, 31. 4, 32. 4, 58. 5, 5. 5, 44. 6, 20. ⁴⁾ 8, 19. 24, 21. 27, 12. 30, 42. 36, 3. 36, 19. 38, 46. 39, 30. 39, 51. Suet. Claud. 6. id. Vit. 16. Flor. 1, 9. 4, 10. Gell. N. A. 1, 23. Pomp. Mel. 1, 16.

B. Οὔτις ὁ πολλὸς ὄμιλος οὔτε πόλιν τὴν ἐμὴν οὔτε χρήματα τὰ ἐμὰ διασπάξει οὐδὲν γὰρ ἐμοὶ ἐστὶ τούτων μέτα ἀλλὰ φέρουσίν τε καὶ ἄγουσιν τὰ σά. Herod. 1, 89. ⁵⁾ Τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε πρῆσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παρούσα, καὶ ὡς ἤσθοντο — Thucyd. 1, 72. Κῦρος μὲν οὕτως ἤγε τὸ στρατεύμα οὐ μέντοι αὐτὸς γε μὴ χόρα ἐχρήτο, ἀλλ' ἄλλοτε ἀλλαγῆ περιελάνων ἐφέρα τε καὶ ἐπιμελεῖτο, εἴ του δέοιεντο. ⁶⁾ Xen. Cyr. 5, 3, 59. Vgl. ib. 3, 3, 26. Anab. 6, 3 (1), 19. ⁷⁾ Arr. Exp. Alex. 1, 10, 5. Evang. Joh. 6, 2. Luc. 9, 12. Act. Apost. 2, 6.

§. 11. Zugleich mit der Synesis im Prädikate findet sich in einem Satze sehr oft auch Synesis in einem Adjektiv oder Partizip als Apposition zum Kollektiv als Subjekte.

¹⁾ Auch Cic. Fin. 1, 7. gehört hieher, wenn putant (in Beziehung auf multitudinem) gelesen wird (a. l. putat.)

²⁾ Mit Wechsel im Numerus der Prädikate: Neque tamen ulli *civitati* Germanorum persuaderi potuit, ut Rhenum *transiret*, quum se bis expertos *dicerent*, non esse amplius fortunam tentandam. Caes. B. G. 5, 55. Vgl. s. 9.

³⁾ Auch Jug. 102. gehört hieher, wenn (mit R r i s) gelesen wird: *Populo Romano* jam a principio melius visum amicos, quam servos quaerere, tutiusque *rati* (sunt) volentibus, quam coactis imperitare. Auch nach der andern Lesart: „tutius rati“ läge freilich in rati Synesis in Beziehung auf populo Romano, natürlich aber wäre dann rati nicht Prädikat, sondern Apposition zu p. R., und p. R. wäre in Verbindung mit visum (est) im Sinne von: „populus Romanus existimavit“ zu fassen, so wie es ähnlich bei Gell. N. A. 7, 3 heißt: *Libitum forte nobis est* reprehensiones ejus quasdam attingere, majore scilicet venia *reprehensuri*, quam tum ille Catonem. Vgl. Just. 11, 10. Die umgekehrte Stellung bei Plin. Ep. 10, 34: *Ego tamen existimans*, novum fieri debere (balineum), videris *mihi* desiderio eorum indulgere posse. Offenbar sind dergleichen Konstruktionen dem Griechischen nachgebildet, wo eine solche auf Synesis beruhende Anakoluthe häufig ist, besonders bei dem Verbum δοκεῖν, z. B. Ἐδοξεν αὐτοῖς ἐπικαλοῦντες. Thucyd. 3, 36. Vgl. Plat. Legg. p. 686. id. Apol. p. 21. Alc. II. p. 148. Andoc. de myst. p. 12. Ähnlich bei andern Verbis: Thucyd. 4, 23. 5, 70. 6, 24. 7, 42. Herod. 4, 132. Soph. Oed. Tyr. 350. Eur. Hecub. 970.

⁴⁾ Sehr kühn heißt es (mit vorausgehendem Plural des Prädikats) bei Liv. 6, 21: Tum ut bellum *juberent*, latum ad *populum*. Vgl. S. 12. Not. 2.

⁵⁾ Nicht zu übersehen, daß hier erst nach dem Zwischensatz: οὐδὲν γὰρ — die Synesis eintritt. Vgl. s. 8.

⁶⁾ Die Synesis erst nach mehreren Zwischensätzen. Vgl. s. 8.

⁷⁾ Bei στρατιά in diesem Satze zu ergänzen: ἔκαιε.

Nach der Verschiedenheit der Stellung des Prädikats und des Partizips unterscheiden wir zwei Fälle:

1. Die Synesis im Prädikate geht voraus, und es folgt Synesis im Partizip;
 2. Die Synesis im Partizip geht voraus, und es folgt Synesis im Prädikate. 1)
- A. 1. *Pars urbes petunt finitimas suam quisque 2) spem, sua consilia exsequentes.* Liv. 5. 40. *Pars implevere propinquos divisi montes.* Sil. Ital. 9, 301. *Affluxere avidi talium, imperitante Tiberio procul voluptatibus habiti, virile ac muliebre sexus 3) omnis aetas.* 4) Tac. Ann. 4, 62. *Stabant 5) innixi pilis omnis exercitus.* Sil. Ital. 9, 301. *Stabant Tegeaea juvenus auxilio tardi.* 6) Stat. Theb. 7, 605.
2. *Equorum pars nantes loris a puppibus trahebantur.* Liv. 21, 27. *Haec non in occulto, sed propalam in foro atque oculis ipsorum consulum ingens turba circumfusi fremebant.* id. 26, 25. *Pars jacens humeris, pars circum tempora lapsi 7) sibila dant.* Ovid. Met. 4, 493. Vgl. Liv. 7, 2. Virg. Aen. 6, 580. 660. Tac. Hist. 2, 22. Sil. Ital. 16, 464. *Taciti huc gressibus acti deveniunt peritura cohors.* 8) Stat. Theb. 2, 523. Vgl. Sil. Ital. 17, 515.

Mit Trennung des Subjekts von der Apposition durch einen Zwischensatz (§. 8): *Pars magna, ubi locus fugae deest, per prima vada paludis in aquam progressi, quoad capitibus humerisque exstare possent, sese immergunt.* Liv. 22, 6. *Cuneus is hostium, qui in confertos circa ducem impetum fecerat, ut exanimem labentem ex equo Scipionem vidit, alacres gaudio eum clamore per totam aciem discurrunt.* id. 25, 24. Vgl. id. 2, 14.

Im nachfolgenden Satze (§. 10.): *Plebes ad id maxime indignatione exarsit; quod auspicari tanquam invisit diis immortalibus negarentur posse.* Liv. 4, 6. Vgl. id. 1, 9. 10, 2. 26, 18. *Hanc manum ad Bruttium primum agrum depopulandum duci jussit Imperata non impigre solum, sed etiam avide exsecuti summa vi urbem expugnant.* id. 27, 12.

- B. 1. *Kai' Aoyeion o dēmos kat' oligon xynistamenos te kai' anaduroshous epēthento*

1) Ganz unnatürlich heißt es bei Flor. 3, 3: *Tertia Tigrinorum manus in diversa lapsi fuga ignobili et latrocinii evanuit.* Sehr auffallend ist auch der Uebergang aus dem Plural des Prädikats in den Singular des Partizips und dann wieder in den Plural des Prädikats in folgender Stelle aus Pomp. Mel. 3, 4 (ed. Tzschuck.) *Gens — non se urbibus tenent. Ut invitavere pabula, ut cedens et sequens hostis exigit, ita res opesque secum trahens semper castra habitant.* Vgl. Oudend. zu Caes. B. C. 2, 6.

2) Ueber quisque als partitive Apposition vgl. S. 11. Not. 2.

3) „virile ac muliebre sexus“ griech. Affusat. der Beziehung (st. des Genit. im Lat.). Vgl. Liv. 26, 47. Suet. Aug. 44.

4) Vgl. *Omnis aetas currere obvii.* Liv. 27, 51.

5) So die bessere Lesart nach Drakenb. (Vgl. S. 12. Not. 2.); nach Cellarius: „Stabant innixi pilis, exercitus, omnes.“

6) Durch das eingeschobene Kollektiv im Singular (juvenus) wird der Begriff der Mehrheit, womit die Konstruktion begann, also nicht aufgegeben.

7) Merkwürdiger Wechsel des Numerus: *pars jacens — pars lapsi.*

8) Vgl. S. 12. N. 2.

τοῖς δὲ λόγοις, τηρήσαντες αὐτὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων. Thucyd. 5, 82. Vgl. id. 2, 4, 4, 106. Καὶ τὸ μὲν πλῆθος τῶν πεζῶν καὶ τῶν ἰππέων ὄγμενον αὐτῶ, ὡς ἐπιόντες τὰ θηρία ξανίσταται. Xen. Cyr. 2, 4, 20. Ἡλθον ¹⁾ δὲ εἰς τὸ ἱερὸν θύσαντες πᾶν τὸ πλῆθος. Xen. Eph. 1, 4. Τότε δὲ ἐς ὅτι μάλιστα ἐπεφέροντο ἄνωθεν τῷ τείχει ὁ τῶν Ῥωμαίων στρατὸς ἀλαλάζοντες καὶ ἐπικροτοῦντες. ²⁾ Agath. 34, 17. Vgl. Evang. Luc. 19, 37.

Anmerk. Auch auf den Singular des Prädikats folgt nicht selten der Plural des Partizips als Apposition zum Kollektiv, z. B. Εἰσιόντας δ' αὐτοὺς ὄχλος περιεχεῖτο πολὺς φοβούμενοι, μὴ ἀπρακτοὶ ἦκοιεν. Xen. Hell. 2, 2, 21. Vgl. ib. 1, 4, 13. 2, 3, 55. Soph. Phil. 356. Hes. Sc. Herc. 475. Phil. Iud. Spec. Leg. 796. Τὸ δὲ στρατεύμα ἐπορίζετο οἶτον, ὅπως ἰδύνατο, ἐκ τῶν ὑποζυγίων κόπτοντες ³⁾ τοὺς βοῦς καὶ ὄνους. Xen. Anab. 2, 1, 6.

2. Τὸ μὲν στρατόπεδον οὕτως ἐν αἰτία ἔχοντες τὸν Ἄγιν ἀνεχώρουν τε καὶ διελύθησαν ἐν οἴκον ἕκαστοι. Thucyd. 5, 60. Vgl. id. 6, 60. ⁴⁾ Ael. V. H. 10, 21. Agath. p. 20, 7. 20, 16. 151, 21. 183, 19. Τροίαν ἐλόντες δὴ ποτε Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτα τοῖς καθ' Ἑλλάδα δόμοις ἐπασσάλευσαν. ⁵⁾ Aesch. Ag. 577. fg. Vgl. Agath. p. 18, 6. Evang. Luc. 23, 1. ⁶⁾

Im nachfolgenden Satze: Καὶ ὑπάρξει ὑμῖν ἢ ἐμὴ πόλις ἔκοντες γὰρ μεδέξονται. Xen. Anab. 5, 6, 23. Vgl. Herodian. 2, 12. Evang. Matth. 8, 34.

Zusatz: Synthesis im Partizip oder Adjektiv als Apposition zum Casus obliquus eines Kollektivs ist im Lateinischen sehr selten, häufig dagegen im Griechischen.

A. Clamor inde concursusque *populi mirantium*, quid rei esset. Liv. 1, 41. *Magnam partem* agminis aut lassitudine subsistentis, aut errore, ut qui sine ducibus per ignota itinera fugerent, *dissipatos* ⁷⁾ oppresserunt. id. 36, 19.

B. Καὶ ἐνταῦθα πολλὴ μὲν κραυγὴ ἦν τοῦ Ἑλληνικοῦ στρατεύματος, διακελενομένων τοῖς ἑαυτῶν. Xen. Anab. 3, 4, 45. Κυβερνήτας ἔχομεν πόλιν καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους ἢ πᾶσα ἢ ἄλλη Ἑλλάς. Thucyd. 1, 143.

Mit Wechsel im Numerus: Καὶ καταλαμβάνουσι τὴν Σαλαμινίαν ναῦν ἐκ τῶν Ἀθηῶν ἤκουσαν ἐπὶ Ἀλκιβιάδην ὡς κελεύσοντας ἀποπλεῖν. Thucyd. 6, 53. Ἀλκιβιάδης ἑώρα τὴν πόλιν ἑαυτῶ ἔννοον οὐσαν καὶ στρατηγὸν αὐτὸν ἠρρημένους. Xen. Hell. 1, 4, 12. ⁸⁾ Vgl. id. Anab. 5, 4, 3. 6, 5 (3), 11. Thucyd. 3, 79, 3, 110. Demost. adv. Mid. p. 45. (fin.)

¹⁾ Vgl. S. 12. Not. 2. ²⁾ Vgl. S. 16. Not. 6.

³⁾ Erst nach dem Zwischensatze: ὅπως ἰδύνατο. Vgl. S. 8.

⁴⁾ Der Plural erst im 2. Partizip nach einem Zwischensatze.

⁵⁾ Vgl. S. 16. Not. 6.

⁶⁾ Statt ἀναστάντες (ἄπαν τὸ πλῆθος) a. l. ἀναστάν.

⁷⁾ Der Plural *dissipatos* ist hier schon vermittelt durch den Plural des vorhergehenden Relativs: qui.

⁸⁾ Vgl. Ὡς ὅρα πάντα μὲν ἄνδρα σβεννύντα τὸ πῦρ δυναμένους δὲ οὐκ ἔτι καταλαβεῖν. Herod. 1, 87. Vgl. S. 16. B.

Plut. Them. 4. u. 7. Diod. 14, 78. 15, 85. Arr. Exp. Alex. 1, 13, 3. 1, 14, 10. 1, 19, 3. 1, 20, 2. 3, 19, 6. 4, 24, 15. 5, 14, 1. Eur. Hec. 39 fg. Agath. p. 81, 4. 112, 18. 191, 3. 251, 8. Charit. 4, 1. Evang. Luc. 2, 13. Marc. 8, 1.

II. Synesis 1. in einem relativen, 2. in einem demonstrativen Pronomen.

§. 12. A. 1. Caesar *equitatum* omnem praemisit, *qui* ¹⁾ videant, quas in partes hostes iter faciant. Caes. B. G. 1, 15. Quum coacta vis magna pecorum praedaeque esset, paratum erat *praesidium*, per quos in castella eorum vicosque ageretur. Liv. 35, 3. T. Labienus decimam *legionem* subsidio nostris mittit. *Qui* quum cognovissent —. Caes. B. G. 2, 26. Vgl. Liv. 23, 25. Nep. Hann. 11. Sall. Cat. 17. ²⁾ id. Jug. 13. u. 14. Cic. Tusc. 1, 42. Suet. Galb. 10. Auct. B. Hisp. 37. B. Afr. 78.

2. Eodem impetu cohortes sinistrum *cornu* circumierunt *eosque* a tergo sunt adorti. Caes. B. C. 3, 93. Maxime autem haec *aetas* ³⁾ a libidinibus arcenda exercendaque in labore patientiaque et animi et corporis, ut *eorum* et in bellicis et in civilibus officiis vigeat industria. Cic. Off. 1, 34. Catilina *juventutem* multis modis mala facinora edocebat. Ex *illis* testes signatoresque falsos commodare. Sall. Cat. 16. Vgl. ib. 17. u. 39. ⁴⁾ id. Jug. 28 u. 33. Liv. 1, 7. 1, 26. 2, 35. 39, 33. 45, 35. Just. 16, 4. Ovid. Met. 1, 62. ⁵⁾ Rut. Lup. 1, 13. p. 47. (ed. Ruhnk.) ⁶⁾.

Zusatz. Sehr häufig ist die Synesis im Relativ nach den kollektivisch gebrauchten Substantiven „*numerus* und *genus*“ in der Redensart: *ex* (*in*) *eo* (*hoc*) *numero* oder *genere*, *qui*, statt: *ex* (*in*) *numero* oder *genere* *eorum* (*horum*), *qui*, ⁷⁾ wobei das Demonstrativ also, statt im Genitiv zu stehen, mit dem regierenden Substantiv „*numerus* oder *genus*“ übereinstimmt, ⁸⁾ während sich das Relativ nach dem gedachten Genit. plur. richtet, wie:

Unus ex eo numero, qui ad caedem parati erant, paullo inconsultius Massivam aggreditur. Sall. Jug. 35. *Amicitiam* adhibendam esse censent Stoici, quia sit *ex eo genere*,

¹⁾ Das Relativ steht bei dieser Synesis fast nur in der Bedeutung von „*ut*“¹⁾, wie in diesem und dem folgenden Satze; anders im 3. Satze, wo es im Sinne eines Demonstrativs zur engeren Verknüpfung des Satzes mit dem vorhergehenden dient.

²⁾ Sall. Cat. 5. ist nach Art ³⁾ quos nicht auf civitatis, sondern auf mores zu beziehen, folglich keine Synesis anzunehmen.

³⁾ Ueber *aetas* als Kollektiv vgl. S. 16. Not. 4.

⁴⁾ Sall. Cat. 43. werden durch *ea* die einzelnen Theile des vorhergehenden imperium bezeichnet.

⁵⁾ Vgl. ib. 13, 821: *Hoc omne pecus* meum est, *multae* (nämlich: oves) quoque vallibus errant —.

⁶⁾ Ruhnk. verwirft an dieser Stelle *vicinis* und liest „*his*“ in Beziehung auf *familiam*.

⁷⁾ Jedoch findet sich, obgleich seltener, auch diese Konstruktion, z. B. *Atqui ne hunc quidem ex numero accepimus eorum, qui* causas dictitarunt. Cic. de Or. 2, 13.

⁸⁾ Dieselbe Attraktion des Genitivs findet statt in den Redensarten: *qui* (*is*, *hic*) *numerus*, *ex* (*in*) *quo* (*eo*, *hoc*) *numero*, *st. quorum numerus* u. s. w., wie: *Loquimur de iis amicis, qui ante oculos sunt* —. *Ex hoc numero* vobis exempla sumenda sunt. Cic. Amic. 11. Vgl. id. Verr. 3, 48. Sall. Cat. 42.

quae prosunt. Cic. Fin. 3, 21. Commoda et incommoda *in eo genere sunt*, quae praeposita et rejecta dicimus. ib. Vgl. id. Arch. 12. Quint. 23. Agr. 2, 14. Fam. 8, 8. Sall. Jug. 38. Liv. 24, 31.

Anmerk. Synesis im Relativ nach genus als Kollektiv kommt auch vor ohne die genannte Attraction des Pronomens, wie:

Quartum *genus est varium et mixtum et turbulentum, quod jam premuntur*. Cic. Cat. 2, 10. Sic ut *omne genus, quibus ignis per jactus solitus est mitti, exerceretur*.¹⁾ Auct. B. Hisp. 1, 11.

B. 1. Ὅραν ἔξεισί σοι ὄχλον τοσοῦτον, οὐ κατελιγότες φυλάττουσιν τὴν ἐκβασιν. Xen. Anab. 4, 1, 20. Συνεφείνετο δὲ αὐτοῖς καὶ τὸ Ἀρχαδικὸν ἐπιλιτικόν, ὃν ἤρχε Κλεάνωρ ὁ Ὀρχομένιος. ib. 4, 8, 18. Λεῖπε δὲ λαὸν Τρωϊκόν, οὓς ἀέκοντις ὄρνυκτὴ τάφρος ἔρυνεν. Hom. Il. 16, 369. fg. Vgl. id. Od. 23, 121. 24, 301. Aesch. Prom. 417. Soph. Trach. 547 fg. Herod. 2, 108. 8, 128. Thucyd. 3, 4. 6, 80. 6, 91. 7, 23. Xen. Mem. 2, 1, 31. Plat. Phaedr. p. 260. Isoc. Panath. p. 270. Arr. Exp. Alex. 5, 21, 1. Paul. ad Phil. 2, 15. Act. Apost. 22, 5.

2. Τὸ δὲ παρὰ Κναζάρου στράτευμα ὡς ἦσθετο προσίων, ὑποπέμψας πρὸς αὐτοὺς εἶπεν. Xen. Cyr. 2, 4, 21. Θεμιστοκλῆς ἀπορῶν προσάγεσθαι τὸ πλῆθος, χρησιμοῦς ἐπήγεν αὐτοῖς. Plut. Them. 10. Ἐντυχοῦσαι δὲ πρώτῳ ἵπποφορβίῳ τοῦτο διήρπασαν καὶ ἐπὶ τούτων ἱππαζόμεναι ἐλιγίζοντο τὰ τῶν Σκυθίων. Herod. 4, 110.

Vgl. Soph. Oed. Col. 939 fg. Eur. Iph. Taur. 689 fg. Herod. 1, 168. Xen. Anab. 6, 1 (5, 9), 27. Thucyd. 5, 18. Plat. Critias p. 110. id. Alcib. 1. p. 126. Phaedr. p. 58. Isoc. pro Nic. p. 15. Diod. 15, 68. Arr. Exp. Alex. 1, 1, 2. 4, 3, 10. Herodian. 3, 6, 2. Evang. Marc. 2, 13. Matth. 1, 21. Paul. ad Eph. 5, 11 — 12.

§. 13. Bei den pluralen Kollektiven ist zwar ebensowohl, als bei den singularen Kollektiven, zugleich mit der Synesis im Genus auch Synesis im Numerus anzunehmen, da nicht erst durch den Plural der Kollektive, sondern schon durch die in jedem einzelnen Kollektiv enthaltenen Theile der Begriff der Mehrheit gegeben wird; jedoch scheint es uns der besseren Uebersicht wegen zweckmäßig, die über die pluralen Kollektive uns vorliegenden Beispiele der Synesis getrennt von den übrigen hier folgen zu lassen.

A. Duae *legiones* profligatis Veromanduis, quibuscum erant *congressi*, ex loco superiore in ipsis fluminis ripis proeliabantur. Caes. B. G. 2, 23. *Victores* victis hostibus *legiones* reveniunt. Plaut. Amph. 1, 1, 13. Hae *copiae* ex dilectibus horum annorum in citiore Gallia sunt relectae et *plerique* sunt ex coloniis Transpadanis. Caes. B. C. 3, 87. Veteranas *cohortes* vacuas in celeberrimis urbis locis habebant, ut integris viribus ad auxilium

¹⁾ Auffallend: „excereretur“, da doch schon der Plural „quibus“ vorhergeht. Vgl. Oudend. 3. d. St., der exerceretur in den Text aufnimmt, in den Varr. lectt. aber bemerkt: „deest vulgo.“ Vgl. S. 16, Not. 1.

ferendum *opportuni* essent. Auct. B. Alex. 2. *Servitia* ¹⁾ conjurarunt, ut arcem Capitoliumque *armati* defenderent. Liv. 4, 54. *Servitia* — *immemores*. id. 2, 10. *Servitia* — *qui* — *eos*. id. 38, 34. *Auxilia* — *irati*. ²⁾ id. 29, 12. *Auxilia* — *adorti*. ³⁾ id. 34, 28. *Auxilia* — *caesi*. ⁴⁾ Tac. Ann. 4, 48. *Vexilla* — *eos*. id. Hist. 1, 31.

* Bei feinem Kollektiv findet die Synesis häufiger Anwendung, als bei dem Plural *milia*. Wir unterscheiden in den folgenden Beispielen:

1. Synesis in einem Partizip oder Adjektiv, und zwar:

a) als Nomen des Prädikats; b) als Apposition.

2. Synesis in einem relativen und demonstrativen Pronomen.

1. a) Decem et sex *milia* peditum more Macedonum *armati* fuere. Liv. 37, 40. *Milia* triginta capitum servilium dicuntur *capti* ⁵⁾. id. 27, 16. Caesa ibi hostium duo milia quadringenti, minus duo *milia capti* ⁶⁾. id. 10, 46. Vgl. 10, 34, 26, 47. Flor. 3, 21.

b) Duo *milia* Tyriorum crucibus *affixi* per ingens littoris spatium pependerunt. Curt. 4, 18. Circiter hominum *milia* sex, sive timore *perterriti*, sive spe salutis *inducti*, ex castris Helvetiorum *egressi* ad Rhenum contenderunt. Caes. B. G. 1, 27. Sex *milia* ferme primi agminis, *ignari*, ⁷⁾ quae post se agerentur, ex saltu evasere. Liv. 22, 6. Vgl. id. 34, 56. 37, 40. ⁸⁾

¹⁾ Servitium (wie famulitium, *ἰεράνεια*) = Dienerschaft, Gesinde. Bei diesem Singular findet sich eine sehr kühne Synesis im Prädikate bei Apul. Florr. p. 364. (ed. Elmenb.): Quum interea *totum* ejus *servitium hilares sunt*. Der Uebergang aus dem Plural *servitia* in den Singular *cujus* bei Sall. Cat. 56. ist nicht mit Vossius de constr. c. 5. durch ein bei *cujus* zu ergänzendes *servitii* zu erklären, sondern auf den bekannten Sprachgebrauch zurückzuführen, wonach häufig eine Mehrheit von Dingen durch den folgenden Singular eines neutralen relat. oder demonstr. Pronomens unter dem allgemeinen Begriff von „Ding, Sache“ zusammengefaßt wird. Vgl. *Bona* — *ejus*. Liv. 42, 8; *testarum suffragia, quod* —. Nep. Cim. 3. Ebenso im Griechischen: *χρήματα* — *τούτου*. Thucyd. 1, 80.

²⁾ Becker liest: *Eo se verterant Romani ab Aetolorum, quo missi erant, auxilio, irati* —.

³⁾ Becker: *auxiliares tyranni adorti*.

⁴⁾ Auf „*caesi*“ ist an dieser Stelle offenbar die Synesis in den beiden vorhergehenden Zwischenfällen (*cum pars munitionibus adjacerent, plures extra palarentur*) nicht ohne Einfluß.

⁵⁾ Obschon sich das Genus des auf *milia* bezogenen Wortes sonst nach dem von *milia* abhängigen Genitiv richtet, so ist hier doch nicht *capta* sondern „*capti*“ gesetzt, mit Beziehung auf die unter *capita servilia* gedachten servi.

⁶⁾ Wechsel im Genus: *caesa* — *capti*.

⁷⁾ Daß *ignari* auf *milia*, nicht auf *agminis* zu beziehen sei, lehrt der Zusammenhang der Stelle.

⁸⁾ Als Beispiel für diese Synesis im Partizip pflegt in den Grammatiken auch angeführt zu werden: *Ad septem milia hominum in naves impositos* Neapolim transmisit. Bei Liv. 40, 41. heißt die Stelle (nach Becker) aber: *Fulvius* — *adortus Apuanos Ligures, qui eorum circa Marcram fluvium incolebant, in deditionem acceptos, ad septem milia hominum, in naves impositos* — Neapolim transmisit. Das Partizip *impositos* würde auf *ad s. m. h.* zu beziehen und folglich Synesis anzunehmen sein, wenn mit der Zahl nur ein Theil der in *deditionem accepti* genannt und die Zahl demnach als partitive Apposition dem Ganzen (in d. a.) hinzugefügt wäre, wie bei Caes. B. C. 1, 46.: *Nostri circiter septuaginta ceciderunt*. Vgl. Stallb. ad Ruddim. instit.

2. Caesa ad viginti milia hominum; ad sex milia, qui Pydnam ex acie profugerant, vivi ¹⁾ in potestatem pervenerunt, et vagi ex fuga quinque milia hominum capta. Liv. 44, 42. Hannibal quattuor milia conscripta delectae juventutis praesidium eosdem ²⁾ et obsides duci Carthaginem jubet. id. 21, 21. Vgl. id. 10, 17. 21, 23. 26, 21. 27, 39. 36, 19. ³⁾

Zusatz. Auch von mille, als Singular ⁴⁾ des Kollektivs milia, in der Bedeutung von χιλιάς (ein Tausend) kommen einzelne Beispiele der Synesis vor:

Mille fere passuum inter urbem erant castraque. Liv. 23, 44. Mille armatorum ceperant partem (urbis). id. 25, 24. Ut quotidiano in forum mille hominum cum palliis conchylio tinctis descenderent. Cic. Rep. 2, 6. ⁵⁾ Trapezitae mille drachmarum redditae. Plaut. Trin. 2, 4, 23.

B. Οὕτω δὴ διαπέμπει (Κραζάρης) λέγων ὡς μεγάλα τε εἴη ταῦτα ἔθνη καὶ ἐπιγαμίας ἀλλήλοις πεποιημένοι εἶεν. Xen. Cyr. 1, 5, 3. Αἱ δ' αὖ μένουσαι φυλαὶ διατρέβουσι μελεῶσαι τὰ τε ἄλλα ἂ παῖδες ὄντες ἔμαθον, καὶ τοξεύειν καὶ ἀκοντίζειν, καὶ διαγωνιζόμενοι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. id. 1, 2, 12. Δύσζηλοι ⁶⁾ γὰρ εἴμεν ἐπὶ χθονὶ φῶλ' ἀνθρώπινα. Hom. Od. 7, 307. Ἐκίνηθεν δὲ φάλαγγες, ἐλπόμενοι παρὰ ναυφί ποδώκεα Πηλείωνα. id. II. 16, 280. Ἦύτε μυριάων ἀδινάων ἔθνεα πολλά, αἴτε κατὰ σταθμὸν πομνηϊὸν ἠλάσκουσιν. ib. 2, 469. Πορευθέντες οὖν μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτούς. ⁷⁾ Evang. Matth. 28, 19, Vgl. Hom. II. 2, 459. Xen. Mem. 2, 2, 3. Plut. Pomp. p. 196. Soph. Aj. 168. Act. Apost. 15, 17. ib. 26, 17. Paul. ad Rom. 2, 14.

§. 14. Dieselbe Synesis, wie bei den bisher genannten eigentlichen Kollektiven, kommt

grammat. II. p. 83. Not. 28. und Perizon. ad Sanct. Min. (1693) p. 532. Fabri zu Liv. 21, 15, 4. Offenbar aber sind nach dem Zusammenhange der Stelle alle in d. a. gemeint, und die Zahl ad s. m. h. steht demnach als Apposition parenthetisch zwischen den beiden Partizipien acceptos und impositos. (Ueber diese bei Liv. nicht ungewöhnliche asyndetische Verbindung zweier Partizipien vgl. Fabri zu Liv. 21, 4. und 21, 55.) Die Stelle ist folglich nach obiger Interpunktion mit Heusinger zu übersetzen: „Fabius, der die Apuanischen Ligurer angriff, ließ die am Flusse Makra wohnenden, die sich ihm ergeben hatten, an 7000 Mann, sich einschiffen —.“

¹⁾ „vivi“ natürlich schon wegen des vorhergehenden qui. Im folgenden Satze aber ist vagi Subjekt, und quinque milia, worauf das Prädikat capta (bei Perizon. ad Sanct. Min. p. 532: „capti“) bezogen, als partitive Apposition nur auf einen Theil der durch dieses Subjekt ausgedrückten Personen zu beziehen. Vgl. die vorige Note. Es ist demnach mit Heusinger zu übersetzen: Von den durch die Flucht zerstreuten wurden 5000 gefangen.

²⁾ „eosdem“ mit Beziehung auf die unter juventutis gedachten juvenes.

³⁾ Bei Cæs. B. G. 1, 26 ist ea nicht auf milia zu beziehen, sondern als Ablativ mit tota nocte zu verbinden. Vgl. Heib zu d. St.

⁴⁾ Ueber die ursprüngliche Bedeutung des singularen mille als Kollektiv im Nom., Acc. u. Abl. (in der Form milli) vgl. Gell. N. A. 1, 16.

⁵⁾ Bei Nep. Dat. 8. schwankt die Lesart zwischen: mille hominum cecidisset und: cecidissent.

⁶⁾ Ueber die Synesis zu Anfange des Satzes vgl. S. 12. Not. 2.)

⁷⁾ Die Anabaptisten beziehen αὐτούς auf ein Substantiv μαθητάς, welches sie aus dem Verbum μαθητεύσατε herausnehmen.

auch häufig vor bei den Namen von Städten, Ländern, Inseln u. s. w., wenn diese kollektivisch zur Bezeichnung der Bewohner derselben gebraucht werden.

A. Ita utraque re *oppidorum* oppugnatio impediabatur, ac si quando magnitudine operis *superati* ¹⁾ suis fortunis desperare coeperant —. Caes. B. G. 3, 12. Domitius *Masiliam* pervenit, atque, ab *iis* receptus, urbi praeficitur. id. B. C. 1, 36. Timotheus *Laconicem* populatus classem *eorum* fugavit. Nep. Timoth. 2. ²⁾ Ad omnes res *Sicilia* provincia semper usi sumus, ut, quidquid ex sese posset efferre, id non apud *eos* nasci, sed domi nostrae conditum putaremus. Cic. Verr. 2, 2, 2. ³⁾ Bergistanorum civitatis septem *castella* defecerunt. *Eos* deducto exercitu consul sine memorando proelio in potestatem redegit. Liv. 34, 16. Tum *Latio* is status erat, ut neque bellum, neque pacem pati *possent*. id. 8, 3. *Latium Capuaque* agro *multati*. id. 8, 11. *Emporiis*, urbe Graeca, (*oriundi* ⁴⁾) et *ipsi* a Phocaea sunt) copias exposuit. id. 26, 19. *Castulo*, quum prosperis rebus *socii fuissent*, *defecerunt* ad Poenos. id. 28, 19. Consul postero die progressus *Agassam* urbem, *tradentibus ipsis*, ⁵⁾ recepit. id. 44, 7. *Qui* exclusissent eos, *Emathiam, Amphipolim, Maroneam, Aenum*, ⁶⁾ *incolumes* esse. id. 43, 7. Vgl. Liv. 7, 28. 8, 11. 9, 21. 9, 41. 10, 2. 21, 19 — 20. 24, 27. 26, 12. 28, 19. 28, 22. 31, 14. 32, 18. 33, 47. 34, 27. 37, 4. 37, 8. 37, 16. 38, 29. 39, 27. 44, 30. id. Epit. lib. 23. ⁷⁾ Caes. B. G. 4, 2. id. B. C. 2, 3. 2, 32. Nep. Alc. 11. Cic. Tusc. 1, 2. Sall. Jug. 47. ⁸⁾ Just. prol. lib. 9. Vell. Pat. 2, 15. Juv. Sat. 14, 240. Ruhnk. ad Rut. Lup. p. 47.

Zusatz. Eine ähnliche auf Synesis beruhende Verwechslung von Wohnort und Bewohnern findet statt, wenn ein genanntes Land in einem folgenden Satze durch „*quae gens*“ oder ein genanntes Volk durch „*quod oppidum*“ u. s. w. näher bestimmt wird, z. B. Caesar Gomphos pervenit, quod est oppidum primum *Thessaliae* venientibus ab Epiro, *quae gens* paucis ante mensibus ultro ad Caesarem legatos miserat. Caes. B. C. 3, 80. Datami subito a Rege litterae sunt missae, ut Aspim aggredereetur, qui *Cataoniam* tenebat, *quae gens* jacet ⁹⁾ supra Ciliciam. Nep. Dat. 4. ¹⁰⁾ Interea Caesari nuntiatur, *Sulmonenses*, quod oppi-

¹⁾ Morus bezieht *superati* irrig auf *operis*, indem er *superati* erklärt durch: „*absoluti, ad finem perducti ab obsidentibus*.“ Wichtig der Metaphrast: „*ἡττηθέντες*“.

²⁾ Bei Nep. Cim. 2. erklärt sich *gesserant* nach Scyrum aus dem vorhergehenden Dolopes.

³⁾ Vgl. id. Acad. 2, 32: *Academia*, a quibus (sc. *Academicis*). Noch Kühner: *Philosophiae* — *ipsi* (sc.: *philosophi*). Plin. Ep. 1, 10. Umgekehrt: *poetarum* — *ea* (sc. *poesi*). Cic. Or. 20.

⁴⁾ Dieselbe Synesis in *oriundi*: Liv. 32, 15 und 21, 7. (in letzterer Stelle jedoch zunächst in Beziehung auf *civitas*, nicht auf *Saguntum*).

⁵⁾ Ebendieselbe Synesis Liv. 6, 30. 24, 35. 31, 6.

⁶⁾ Die Städtenamen als Apposition zu den vorher durch *qui* genannten Einwohnern.

⁷⁾ Diese Beispiele aus Livius zeigen, wie häufig bei ihm diese Art der Synesis ist.

⁸⁾ Bei Sall. Jug. 18: „*Nam freto divisi ab Hispania mutare res inter se instituerant*“ ist aus *Hispania* herauszunehmen: „*Hispani*“, und dann auf diese und die vorher genannten *Medi et Armenii* das *inter se instituerant* zu beziehen.

⁹⁾ „*jacet*“ weil dem Schriftsteller wieder das Land vorschwebt.

¹⁰⁾ Vgl. Nep. Praef.: *Græcia* — in eisdem *gentibus*.

dum a Corfinio VII. milium intervallo abest, cupere ea facere, quae vellet. Caes. B. C. 1, 18. Caesar certior fiebat, omnes *Belgas, quam tertiam partem* (Galliae) dixeramus, contra populum Romanum conjurare. id. B. G. 2, 1. ¹⁾ Ebenso Liv. 5, 34.

Anmerk. In ähnlicher Weise wird oft per synesin zu Personen das von ihnen bekleidete Amt zur nähern Bestimmung hinzugefügt, z. B. *Senatum suffetes, quod velut consulare imperium* apud eos erat, vocaverunt Liv. 30, 7. *Quaestor* deinde quadriennio post factus sum, quem magistratum gessi Consulibus Tuditano et Cethego. Cic. Sen. 4. Vgl. id. Att. 6, 1. Liv. 6, 37. 23, 11. Just. 18, 4. In Apposition: *Virgines Vestales* legit, Albæ oriundum sacerdotium. Liv. 1, 20. *Pareantque ei consules, regia potestas.* id. 8, 32. Ebenso: id. 4, 44. Sen. Contr. 1, 2. Vgl. Pontifex maximus — ei sacerdotio. Cic. Sen. 9.

B. *Εὐθὺς Ἀέσβος πλὴν Μεθύμης ἀπίστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουλευθέντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ πολέμου.* Thuc. 3, 2. *Λιερυλίδας παρεπέμφθη πῆξῃ ἔφ' Ἑλλησποντιον Ἀβυδὸν ἀποσιήσων εἰσὶ δὲ Μιλησίων ἄποικοι.* id. 8, 61. *Πορευόμενοι δύο ἡμέρας ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα, Σιωπείων ἀποίκους, οἰκοῦντας ἐν τῇ Τιβαρηῶν χώρῃ.* Xen. Anab. 5, 5, 3. *Ἐγὼ οὐ πρότερον παύσομαι, πρὶν ἢ ἔλω τε καὶ πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἳ γε ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἀδικὰ ποιῶντες.* Herod. 7, 8. *Ὁ δὲ Θεμιστοκλῆς προμισθόμενος φεύγει ἐκ Πελοποννήσου εἰς Κέρκυραν, ὃν αὐτῶν εὐεργέτης.* Thucyd. 1, 136. *Μήδεια μετὰ Ἰάσονος ἐπὶ τὴν Ἀργὴν παρεγένετο. Οἱ δὲ ²⁾ νυκτὸς μετὰ τούτων ἀνήχθησαν.* Apollod. 1, 9, 23. Vgl. Hom. Od. 23, 318 fg. Eur. Or. 1134 fg. Pind. Nem. 6, 26. ib. 48. Herod. 1, 162. 4, 43. 4, 125. 5, 63. 8, 121. Thucyd. 1, 110. 3, 5. 4, 15. 6, 94. 6, 104. 8, 64. Xen. Cyr. 3, 3, 15. Plat. Phaedr. p. 58. id. Theaet. p. 143. Diod. Sic. 12, 60. Arr. Exp. Alex. 2, 18, 3. 4, 1, 2. 4, 3, 10. Ael. V. H. 13, 46. Ant. Lib. 37. Evang. Matth. 4, 23. Luc. 4, 14 — 15. Act. Apost. 8, 5. Maccab. 1, 1, 25.

Zusatz. Dieselbe Synesis wird bisweilen gebraucht bei Adverbien des Ortes, wie: *Ὅπου δὲ ἐκάστοτε γένοιτο, τούτους παρελάμβανε.* Herod. 9, 1. *Οἱ δὲ Τραπεζούντιοι, ὁπόθεν ³⁾ μὲν τὰ ἐπιτήδεια ῥᾶδιον ἦν λαβεῖν, οὐκ ἦγον φίλοι γὰρ αὐτοῖς ἦσαν.* ⁴⁾ Xen. Anab. 5, 2, 2.

§. 15. Synesis im Numerus, wie bei eigentlichen Kollektiven, findet auch Anwendung bei andern singularen Substantiven, wenn diese eine Mehrheit vertreten.

A. Hannibal, quia fessum *militem* proelio operibusque habebat, paucorum *iis* dierum quietem dedit. Liv. 21, 11. Dictator tribunis militum imperavit, ut juberent *militem* cum armis valloque redire in *ordines suos*. id. 3, 28. Nec est alius ab tergo exercitus, qui, nisi nos vincimus, *hosti* obsistat, nec Alpes aliae sunt, quas dum *superant*, comparari nova

¹⁾ Vgl. die bei Cäsar so beliebte Zusammenfassung eines vorher genannten Volkes durch quae civitas, z. B. B. G. 1, 10. 2, 34. 2, 35. 5, 54. B. C. 2, 19, und in Apposition: B. G. 5, 20.

²⁾ Sc. *Ἀργοναῦται.* ³⁾ ὁπόθεν = ἐκείσε ὁπόθεν.

⁴⁾ Sinn: „Die dortigen Bewohner waren den Trapezuntiern befreundet, oder: die Trapezuntier waren den dortigen Bewohnern befreundet. Im 1. Falle liegt die Synesis in φίλοι, im 2. Falle in αὐτοῖς.

possint praesidia. id. 21, 41. Contra eludere *Poenus*; nam, ut sociis navalibus assatim instructam classem, ita inopem milite *habebant*. id. 21, 50. Nihil *tumultuariæ pugnae* simile erat, *quales* —. id. 21, 8. L. Cantilius, *scriba pontificis*, quos nunc minores pontifices appellant, virgis in comitiis caesus erat. id. 22, 57. Constat Sinuessae natum ambiguo inter marem et feminam *infantem*, quos androgynos vulgus appellat. id. 27, 11. Si *tempus* est ullum jure hominis necandi, *quae* multa sunt. Cic. Mil. 4. Jam parte polita *fulmen* erat, toto genitor *quae* plurima coelo dejecit in terras. Virg. Aen. 8, 426 fg. Porro *Eunuchum* dixi velle te, quia solae utuntur *his* reginae. Ter. Eun. 1, 2, 87. Quid vero, si corpus spectes, imbecillius *homine* reperire queas, quos saepe muscularum quoque morsus necat! Boëth. Cons. philos. II. pros. 6.

B. Im Griechischen findet sich diese Synests fast nur in einem relativen oder demonstrativen Pronomen ¹⁾ zur Bezeichnung sämtlicher Individuen einer Gattung.

Ἀνὴρ καλὸς τε καὶ ἀγαθός, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς. Demosth. de Cor. p. 328. *Ὅλοις τ'ἀλλήθης ἦν φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν ὧν ἀριθμὸς οὐ πολὺς.* Eur. Suppl. 867 fg. *Κῆτος, οἷά τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιπότη.* Hom. Od. 5, 423. *Κακὸν φυτόν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνή, καὶ πτόμεθ' αὐτὰς ὡς ἀναγκαῖον κακόν.* Menand. Gnom. 304 fg. *Ὡς δὲ καὶ ἀνθρώπου σῶμα ἐν οὐδὲν ἀταρκές ἐστιν ὅς δ' ἂν αὐτέων πλείωσια ἔχων διατελέη* —. Herod. 1, 32. *Οὔτε σὺν ἐμοὶ τὸν ἀτακτοῦντα ἐπαίετε. Τογαροῦν ἔξουσίαν ἐποιήσατε τοῖς κακοῖς αὐτῶν ὑβρίζειν ἑῶντες.* Xen. Anab. 5, 8, 22. Vgl. Hom. Od. 1, 313. 8, 365. 12, 97 id. Il. 14, 400. Hym. in Ven. 286. Eur. Or. 917 fg. id. Hel. 440 fg. Arist. Nub. 969. Plat. Alc. 1. p. 106. id. Rep. p. 485. p. 554. Tim. p. 21. Legg. 10. p. 908. Dem. in Mid. p. 575. id. de Chers. p. 100. Lys. pro caed. Erat. p. 35. Paus. 10, 4. Athen. 10. p. 442.

Anmerk. Umgekehrt läßt Herodot bei Beschreibungen von Sitten und Gewohnheiten in einem nachfolgenden Satze häufig ein Individuum die vorhergenannte Gesamtheit vertreten.

Τῶν δὲ κροκοδείλων ἡ γένσις ἐστὶ τοιήδε τοὺς χειμεριωτάτους μῆνας τέσσαρας ἐσθλεί οὐδέν. Herod. 2, 68. *Ταῦτα προσιόντες συμβουλεύουσι καὶ παραινέουσι, ἄσσα αὐτὸς ποιήσας ἐξέφυγε ὁμοίην νοῦσον ἢ ἄλλον εἶδε ἐφυγόντα σιγῇ δὲ παρεξελθεῖν τὸν κάμωντα οὐ σφι ἔξεστι, πρὶν ἂν ἐπειρήται, ἦντινα νοῦσον ἔχει.* id. 1, 197. Vgl. id. 1, 195. 1, 216. 2, 38. 2, 65. 5, 16.

Zusatz. Wenn unter einem Feldherrn zugleich die Truppen, oder unter dem Beherrscher eines Landes zugleich die Bewohner desselben verstanden werden, so wird nicht selten auf diese gedachte Mehrheit von Personen ein Pronomen im Plural bezogen, ²⁾ wie: *Τισσα-*

¹⁾ Im Partizip: *δρῶνς - βεβρωῶτες.* Soph. Ant. 1021.; im Prädikate eines nachfolgenden Satzes: *γυνή - μένωσι.* Paul. ad Tim. 1, 2, 15.

²⁾ Der Plural des Prädikats im nachfolgenden Satze: *Συέννεσις* — *ἦν ποὺ ἐντυγχάνωσιν.* Xen. An. 1, 2, 27. Umgekehrt der Singular des Prädikats, obschon neben dem Feldherrn die ihn begleitenden Truppen genannt sind: *Βασιλεὺς δὲ καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ Κρυεῖον στρατόπεδον.* Xen. An. 1, 10, 1. (Der Singular des Prädikats, weil dem Schriftsteller der König als die Hauptperson vorschwebt.) Vgl. Thucyd. 4, 112.

φέρνῃς διελάντων κατέκτανε μὲν οὐδένα· διαστάντες δὲ οἱ Ἕλληνες ἔπαιον καὶ ἠκόντιζον αὐτούς. Xen. Anab. 1, 10, 7. Ἐπεὶ δ' ἦλθον πρὸς Χειρίσοφον, κατελάμβανον ἐκείνους σκηνοῦντας. id. 4, 5, 33. Ἐκ ταύτης τῆς χώρας ὁ ἄρχων τοῖς Ἕλλησιν ἠγεμόνα πέμπει, ὅπως διὰ τῆς ἑαυτῶν πολεμίας χώρας ἄγοι αὐτούς. id. 4, 7, 19. Ὁ δὲ (Γόλιππος) γρούς κατὰ τάχος ἀπήγαγε τοὺς σφετέρους πάλιν. Thucyd. 7, 4. Vgl. 7, 1. 7, 8. Xen. Anab. 1, 10, 4. 1, 10, 10. 3, 2, 23. 1) 3, 4, 41. 4, 3, 28. id. Cyr. 5, 2, 22.

§. 16. Synesis im Numerus, wie bei eigentlichen Kollektiven, findet endlich auch Anwendung bei singularen Pronominibus, wenn diese eine Mehrheit vertreten.

A. Im Lateinischen ist diese Synesis im Numerus nachweisbar bei: quisque, unusquisque, quisquam, uterque, nemo, nullus, wie:

Suos enim *quisque* opprimi et circumiri non patitur neque, aliter si *faciant*, ullam inter suos habent auctoritatem. Caes. B. G. 6, 11. 2) Quod in illis (civitatibus) singuli fuissent, quorum suam *quisque* rem publicam *constituissent*. Cic. Rep. 2, 1. Vgl. Ovid. Met. 1, 183. Si enim iudicia nulla sint, tantum *unumquemque* ablaturum putant, quantum sibi ac liberis suis satis esse *arbitrentur*. Cic. Acad. 1, 14. Si *quisquam* est, *qui* placere *studeant* 3) quam plurimis. Ter. Eun. prol. 1. Tanta vecordia innata *cuiquam* ut siet, ut malis *gaudeant* atque ex incommodis alterius sua *comparent* ut commoda? id. Andr. 4, 1, 2. Quum *uterque* me intueretur seseque ad audiendum *significarent* paratos. Cic. Fin. 2, 1. 4) *Uterque* eorum ex castris stativis exercitum *educunt*. Caes. B. C. 3, 30. Vgl. Vell. Pat. 2, 66. *Dux uterque* pari culpa meritis adversa prosperis *defuere*. Tac. Hist. 4, 34. *Nemo* erat adeo tardus aut fugiens laboris, quin statim castris exeundum atque occurrendum *putarent*. Caes. B. C. 1, 69. Quorum (hostium) *nulli* ex itinere discedere licebat, quin ab equitatu Caesaris *exciperentur*. ib. 1, 79. 5)

1) Α. Ε. τούτων (statt: τούτων).

2) In diesem Satze läßt der Wechsel des Numerus in den Prädikaten (vgl. §. 9.), in dem folgenden der von quisque abhängige Genitiv quorum keinen Zweifel, daß quisque das Subjekt des Satzes ist, und folglich Synesis angenommen werden muß. Fehlen in einem Satze mit dem Plural des Prädikats bei quisque solche Kennzeichen, so ist in den meisten Fällen quisque nicht als Subjekt, sondern als partitive Apposition (§. 11. Not. 2.) zu einem aus dem Vorigen zu ergänzenden Subjekte zu fassen, und somit keine Synesis anzunehmen. Ebendasselbe gilt auch von uterque, alius — alium, alter — alterum (statt alium — alterum ist natürlich auch ein anderer Kasus möglich).

3) Den Plural nahm zuerst Bentley auf.

4) Vgl. Not. 2. Bei Cic. Acad. 1, 2, 43: „Non est igitur *uterque* sapiens, quoniam tantopere *dissentiunt*,“ ist der Plural des Prädikats im 2. Satze wegen des Begriffes von dissentiunt notwendig. Zur Annahme einer Synesis ist kein Grund bei Sall. Cat. 49 und bei Liv. Epit. lib. 122, indem sich uterque an beiden Stellen sehr wohl als partitive Apposition fassen läßt. Vgl. Not. 2.

5) Vgl. Ut *nullus quislibet* inquietare *praesumant*. Murat. Antiq. Ital. II. p. 24. (1787) *Ut nullus iudex* ingredi non *debeant*. Form. Marculf. 1, 4. Vgl. Die 3 Grammat. der roman. Sprachen 3. S. 272.

Beim relativen Pronomen: *Cujus* mos maxime est consimilis vestrum, *hi* se ad vos adplicant. Ter. Heaut. 2, 4, 13.

Umgekehrt: *Qui* in utramque partem despiciunt, (*is*) totos ad se convertit et rapit. Cic. Off. 2, 10. ¹⁾

Zusatz. Auch auf die Neutra *quid*, *quidquid*, *aliquid* folgt nicht selten mit Beziehung auf eine unter denselben gedachte Mehrheit von Dingen der Plural eines demonstrativen Pronomens, wie:

Si *quid* stulte facit, ut *ea* missa facias. Plaut. Stich. 5, 2, 44. *Quid* sentiam, aut scribam ad te postea pluribus, aut, ne ad *ea* meditare —. Cic. Fam. 2, 3. *Aliquid* — *illa*. id. Tusc. 1, 3. Responsum Masinissae legatis, *quidquid* Scipio fecerit, quod cordi foret Masinissae, *ea* patres comprobare atque laudare. Liv. 30, 17. Vgl. Flor. 1, 13. ²⁾

Umgekehrt: Macedones, *quaecumque* senatus censuisset, *id* regem facturum esse dicebant. Liv. 33, 34.

B. Im Griechischen ist diese Synesis im Numerus nachweisbar bei: *ἕκαστος*, *οὐδείς*, *τις*, ³⁾ *ὅστις* (*ἄν*), *ὅς* *ἄν*, wie:

Ὅταν ἕκαστος διανοηθῆι, ὡς ἄλλος ἐστὶν ὁ πράττων καὶ μαχόμενος, κἂν αὐτὸς μαλακίζηται, τούτοις, ἔφη, εἰ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἡμῖν πάντα ἦκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Xen. Cyr. 2, 3, 3. ⁴⁾ Κείνης τῆς νυκτὸς οὐδείς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθούοντες, ἀλλὰ —. id. Hell. 2, 2, 3. Vgl. Thucyd. 2, 53. Plat. Critias. p. 110. ⁵⁾ Ἐπὶ δὲ τῆς κεφαλῆς τὰ ὄπλα εἴ τις φέροι, γυμνοὶ ἐγύγνοντο πρὸς τὰ τοξείματα καὶ τᾶλλα βέλη. Xen. Anab. 4, 3, 6. Ἦσοὶν τις ἐμοὶ πρόξυμοι δυσχερὲς ποιούμενοι. Thucyd. 4, 85. Ἐάν τις φανερός ἐστι κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστι ἡ ζημία. Xen. Mem. 1, 2, 62. Αἱ μὲν γὰρ πλείοσιν πόλεις ἀφείσαι παιδεύειν ὅπως τις ἐθέλει τοὺς ἑαυτῶν παῖδας, ἔπειτα προστάτουσιν αὐτοῖς μὴ κλέπτειν, μὴ ἀρπάζειν ἣν δὲ τις τούτων τι παραβαίη, ζημίαν αὐτοῖς ἐπέθεισαν. id. Cyr. 1, 2, 2. Vgl. ib. 2, 4, 23. 3, 1, 27. 5, 4, 25. 7, 4, 5. 8, 2, 4. 8, 8, 4. id. Anab. 1, 4, 8. 1, 9, 16. ⁶⁾ 5, 5, 14. 5, 7, 34. 7, 6, 32. Thucyd. 2, 53. Plat. Men. p. 242. Rep. p. 344. Dem. Olynth. 1. p. 23.

Ὅστις δ' ἀφικνοῖτο παρὰ βασιλέως πρὸς αὐτόν, πάντας οὕτω διατιθεῖς ἀπεπέμπετο —.

¹⁾ Vgl. Adeone *homines* immutari ex amore, ut non cognoscas *eundem* esse? Ter. Eun. 2, 1, 19. Hostes — *cujus*. Plin. Paneg. 11.

²⁾ Vgl. *Quantum* ingenti terrarum sinu ambitur, quattuor legionibus *coercita*. Tac. Ann. 4, 5.

³⁾ Am häufigsten bei den Verbindungen: *εἴ τις*, *ἐάν (ἦν) τις*, *ἐπειδάν τις*, *ἕως τις* u. *ὅπως τις*.

⁴⁾ Was die Annahme einer Synesis im Prädikate bei *ἕκαστος*, *ἐκάτερος*, *πᾶς*, *ἄλλος* — *ἄλλον* anbetrifft, so gilt hierfür ebendasselbe, was fürs Lateinische bei *quisque* u. s. w. S. 25. Not. 2. bemerkt ist. Sichere Beispiele der Synesis im Prädikate liegen uns nicht vor.

⁵⁾ Ebenso beim Neutrum: *Οὐδέν*, *ἄ* —. Thucyd. 3, 83. *Οὐδέν* τοιοῦτον, *ἐξ ὧν* —. Isoc. Paneg. p. 67.

⁶⁾ Synesis liegt auch in: *τις* — *οὐδενί*. Anab. 1, 9, 18. *τινὰ* — *οὐδένα*. ib. 1, 9, 19. *τις* — *τόν ἐπιτήδειον*. ib. 2, 3, 11.

Xen. Anab. 1, 1, 5. Ὅτι δ' ἂν πρὸς τοῖς εἰρημένοις λαμβάνη τις, ταῦτα καὶ τιμὴν νομοῦσι. id. Cyr. 1, 6, 11. Vgl. ib. 3, 3, 6. 4, 5, 39. 8, 3, 46. id. Anab. 2, 5, 32. Thucyd. 6, 17. Plat. Legg. p. 943. Soph. Ant. 707 fg. Eur. Iph. Taur. 689 fg.

Umgekehrt: Αἱ γυναῖκες ἐκτεύουσι πάντα, ὅτι ἢ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν καταλιπόντας αὐτάς. Xen. Cyr. 3, 3, 67. Κἀκείνους στυγῶ τοὺς παῖδας, ὅστις —. Eur. Elect. 933 fg. Ἀσπάζεται πάντα, ἧ ἂν περιτυγχάνη. Plat. Rep. p. 566. Νῦν αὖ τοὺς ἄλλους ἐπιείσομαι, ὃν κεν κηλιῶ. Hom. II. 11, 367. Vgl. Xen. Cyr. 5, 3, 50. 7, 4, 14. 8, 2, 25. id. Anab. 4, 1, 9. 6, 3, (1) 15. 6, 5, (3) 7. Thucyd. 7, 29. ὃ) Herod. 7, 36. 7, 154. Plat. Prot. p. 345. Hom. II. 3, 279. 16, 621. 17, 631. 19, 260. 22, 73. Od. 15, 345. 21, 93. 21, 313. Hes. Theog. 459. Soph. Elect. 1505. id. Aj. 758 fg. ὃ) Eur. Andr. 180. Hec. 359 fg. Med. 219 fg. Arist. Nub. 384 u. 1381. Pind. Ol. 3, 18. id. Pyth. 36. ὃ)

Zweiter Abschnitt.

Synesis ohne ausgedrücktes grammatisches Beziehungswort.

§. 17. Auf den in einem possessiven Pronomen dem Sinne nach enthaltenen subjektiven Genitiv eines persönlichen Pronomens ὃ) bezieht sich im Lateinischen, so wie im Griechischen, sehr oft:

1. als Apposition der Genitiv a) eines Pronomens, Adjektivs oder Zahlworts; ὃ)
- b) eines Substantivs;
2. ein relatives Pronomen.

A. 1. a) Ad tuam ipsius amicitiam faciliorem aditum habet nequitia, quam cujusquam nostrum virtus et integritas. Cic. Verr. 3, 4. Contentus ero nostra ipsorum amicitia. id. Fam. 6, 16. Solius meum peccatum corrigi non potest, et fortasse Laelii. id. Att. 11, 15. Sine ulla dubitatione juravi, rem publicam atque hanc urbem mea unius opera esse salvam. id. Pis. 3. Cogor vestram omnium ὃ) vicem, quod difficillimum in luctu est, unus consulere. Liv. 25, 38. Visne igitur tu ipse congredi mecum, ut nostro duorum adventu

1) Entweder: πάντες, ὅστις oder πάντες, ὃς ἂν (auch wohl: πάντες, ὅσοι; aber nicht: πάντες, ὅτινες).

2) Vgl. id. 4, 71: ὅστις — κρατήσομαι.

3) σώματα — ὅστις.

4) φύλον, ὅστις.

5) Den subjektiven Genitiv des persönlichen Pronomens muß der Lateiner bekanntlich durch das possessive Pronomen ersetzen, während der Grieche dafür eine besondere Form hat.

6) Besonders der Genitiv von ipse, solus, unus.

7) Aber: omnium vestrum ora atque oculos. Cic. Cat. 4, 1. omnium nostrum vitam. ib. 1, 14. unius tui studio. id. Fam. 2, 6.

cernatur, quantum eques Latinus Romano praestet? id. 7, 9. Cui nomen *meum absentis* honori fuisset, si *meas praesentis* preces non putas profuisse? Cic. Planc. 10.

Bei eigentlichen Partizipien nur in der Poesie: *Nostris vidisti flentis* ¹⁾ ocellos. Ovid. Her. 4, 45. *Cum mea nemo scripta legat vulgo recitare timentis*. Hor. Sat. 1, 4, 23.

Vgl. Cic. Cat. 4, 11. Vat. 3. Mur. 4. Q. Fr. 3, 6. Brut. 7. Fam. 12, 15. ²⁾ Liv. 2, 8, 6, 23, 36, 7. Quint. 2, 6, 7. Ovid. Amor. 1, 8, 108. Trist. 2, 89. Mart. 7, 51, 7.

b) *Quod meum factum dictumve consulis* gravius, quam *tribuni* audistis? Liv. 7, 40. *Quum desiluisset ex equo, nostrum, inquit, peditum* illud, milites, est opus. id. 7, 33. *Tuum hominis simplicis* pectus videmus. Cic. Phil. 2, 43. Vgl. id. de Orat. 1, 60. Parad. 4, 29. Fam. 15, 13. Sext. 64. Liv. 4, 2. Plin. 9, 25. Plaut. Men. 5, 2, 118. Catull. 66, 51.

2. Sed omnia sunt *mea* culpa commissa, *qui* ab his me amari putabam, qui invidabant. Cic. Fam. 14, 1. Totum negotium non est dignum viribus *nostris, qui* maiora onera in rem publicam sustinere et possim et solem. ³⁾ ib. 2, 11, 1. Vehementer intererat *vestra, qui* ⁴⁾ patres estis, liberos vestros hic potissimum discere. Plin. Ep. 4, 13. Vgl. Cic. Fam. 3, 8, 11, 27. id. Cat. 1, 7. Sull. 28. Rosc. Amer. 11. Sall. Jug. 85. Tac. Hist. 1, 38. Ter. Andr. 1, 1, 69. id. Ad. 5, 4, 27. Ovid. Ep. ex Pont. 3, 4, 91.

B. 1. a) *Ei τις οὐν ὄμμα τοῦ μὲν ζῶντος ἐτι προσιδεῖν θέλει, προσίτω*. Xen. Cyr. 8, 7, 26. *Αὐτῶν γὰρ σφειτέρησι ἀτάσθαλῆσιν ὄλοντο*. Hom. Od. 1, 7. *Ἰμέτερον δὲ ἐκάστον θύμον ἀέξω*. id. Il. 17, 226. *Ὁ δ' οὐδὲν εἰδὼς δύσμορος τὸ σὸν μόνης δώρηι' ἐλέξεν*. Soph. Trach. 775 fg. Vgl. Herod. 6, 97. Plat. Symp. p. 194. Dem. Phil. 1. p. 42. Hom. Il. 6, 490, 10, 204, 15, 39. Od. 1, 356. Aesch. Ag. 1322. Soph. Oed. Col. 344 fg. Arist. Plut. 33.

b) *Δαῖρο αὐτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, εἶποι' ἔην γε*. Hom. Il. 3, 180. *Ἐκκύπειέ γε κόραξ πατάξας, τὸν γε σὸν (ὀφθαλμὸν) τοῦ πρέσβεως*. Arist. Ach. 93 fg.

2. *Ὀκία γε πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἷγε οὐκίμ μὲν χρῆσθε γῆν τε καὶ οὐρανῶν*. Xen. Cyr. 5, 2, 15. *Ὅρω τιν' ὑμᾶς ὀμμάτων εἰληφῶτας φόβον νεωρῆ τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, ὃν μήτ' ὀκνεῖτε μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν*. Soph. Oed. Col. 729 fg.

§. 18. Der vorigen Konstruktion ganz verwandt ist die Beziehung 1) eines Genitivs als Apposition, 2) eines relativen oder demonstrativen Pronomens auf ein Substantiv, das in einem (meistens von einem Personennamen abgeleiteten) Adjektiv dem Sinne nach enthalten ist.

¹⁾ Ueber diesen Wechsel des Numerus vgl. S. 5.

²⁾ Cic. Fam. 2, 13. ist die bessere Lesart *prudentes* (st. *prudentis*). Vgl. Orell. zu d. St.

³⁾ Ueber diesen Wechsel des Numerus vgl. S. 5.

⁴⁾ Ein Genitiv als Apposition zu dem possess. Pronomen *mea, tua, u. s. w.* ist bei interest und refert nicht nachzuweisen. Vgl. Krüger lat. Gr. S. 348. Anmerk. 4. Reifig Vorl. S. 348 (Ende). Ruddim. instit. ed. Stallb. II. p. 202, wo die Meinungen der älteren Grammatiker über diese Konstruktion zusammengestellt sind, und Periz. ad Sanct. Min. p. 190.

A. 1. Pugna Romana stabilis erat et suo et armorum pondere *incumbentium* in hostem. Liv. 30, 34. *Muliebris* fletus et concursatio incerta nunc hos, nunc illos *sequentium* *rogitantiumque* natos, cui se darent, nihil quod humanis superesset malis, relinquebant: id. 5, 40.

Vgl. Postquam arma *dei* ad *Volcania* ventum est. Virg. Aen. 11, 739.

2. *Vejens* bellum exortum, *quibus* Sabini arma conjunxerant. Liv. 2, 53. Haec Romana esse, non versutiarum *Punicarum* neque calliditatis *Graecae*, apud *quos* fallere hostem quam vi superare gloriosius fuerit. Liv. 42, 47. *Res Romana*, quippe *quibus* —. id. 1, 9. ¹⁾ Factum periculum etiam nuper in Italia *servili* tumultu, *quos* tamen aliquid usus ac disciplina sublevarent. Caes. B. G. 1, 40. Scauri dicendi genus ad *senatoriam* sententiam, *cujus* ille erat princeps, vel maxime aptum videbatur. Cic. Brut. 29. *Pherecydeum* illud, *qui* —. id. Divin. 2, 13. De hereditate *Preciana*, quae quidem mihi magno dolori est, (valde enim *illum* amavi,) hoc velim cures. Cic. Fam. 14, 5. *Carneadia* nobis adhibenda divisio est. *Ille* igitur vidit —. id. Fin. 5, 6. *Carneadeum* illud summum bonum, quod *is* —. ib. 2, 13. *Tyria* classis Gades condidit. Ab *iisdem* post paucos annos in Africa Utica condita est. Vell. Pat. 1, 2.

Mit Synesis im Prädikate eines folgenden Satzes: Primo concursu adeo *res Romana* superior fuit, ut non acie *vincerent* solum, sed pulsos hostes in castra *persequerentur*, mox castra quoque *oppugnarent*. Liv. 21, 59. Inter *jocos militares*, quos *inconditos jacunt*, Romulus ac parens patriae conditorque alter urbis haud vanis laudibus appellabatur. id. 5, 49. Nam *Sextianus* dum nolo esse conviva, orationem in Antium petitorum plenam veneni et pesilentiae *legit*. Catull. 42, 10.

B. 1. *Eὐθυκλῆα δὲ Ἀακεδαιμόνιον ὄντα, πόλεως περιφανῶς ἐχθρῶς ἐν τῷ τότε, ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν*. Arr. Exp. Al. 2, 15. *Ἀθηναῖτος ὄν, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκίμοτάτης*. Plat. Apol. p. 29. *Παππῶόν τε καὶ οὗτος ὄνομ' ἔχει τοῦμοῦ πατρός* ²⁾ id. Lach. p. 179. *Ἀχιλλῶνα ἀνδρὸς Ἀπολλωνιήτεω, Ἀπολλωνίης τῆς ἐν τῷ Ἰωνίῳ κόλπῳ*. Herod. 9, 22. *Βουλὴ δὲ πρῶτον μεγαθύμων ἔξε γερόντων Νεστορέη παρὰ νῆϊ, Πυλοιογενέος βασιλῆος*. Hom. Il. 2, 53. *Ἐν δὲ τε Γοργείη κεφαλῇ, δεινοῦτο πελώρου*. ib. 5, 741. *Παῖδες τεθνασι χειρὶ μητρῶα σέθεν*. Eur. Med. 1309. *Ἀχηνίῃ: Τῷ Ἀαβδακείῳ παιδὶ Πολυδώρου τε καὶ Ἀγύνορος*. ³⁾ Soph. Oed. Tyr. 267 fg.

2. *Εἰ δὲ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι μὲν ἐν χρεῖα ἔσονται, μνησθῆναι, βραχεία παραίνεσι ἅπαν σημανῶ*. Thucyd. 2, 45. *Ὅστε τὸν ἡμῶν ἐστ' ἀτελής τοῦ χρόνου, εἰθ' ἢς πᾶσι μέτεστι τὸ ἡμῶν* —. Dem. in Lept. p. 459. *Ἦν ἐμβριθέστερα τὰ λίνεα (ὄπλα), τοῦ τάλαντον ὁ πῆχυν εἶλε*. Herod. 7, 36. *Ἦδ' ὡς Τηλέπυλον Ἀαιστρουγόνην ἀφίκανεν, οἳ νῆας τ' ὄλεσαν καὶ ἔκκημυδας ἐταίρους*. Hom. Od. 23, 318 fg. Θη-

¹⁾ Vgl. *Equestri proelio, qua parte copiarum* (= *equitum* pr., q. p. c.). Liv. 21, 51.

²⁾ Des Großvaters, der mein Vater war.

³⁾ Die Genitive Πολ. und Αγ. sind dem in *Ααβδακείῳ* dem Sinne nach enthaltenen Genitiv *Ααβδάκων* koordinirt.

βαίας ἀγνίας, τάν ἧ) ἐκ πασῶν τιμῶν ὑπεριτάταν πόλεων. Soph. Ant. 1135 fg. Τῶνδ' ἄρ' οὐνεκεν τοὺς Ἡρακλείους παῖδας οὐ θνήσκειν χρεῶν; δς ἔσχε δόξαν οὐδὲν ὦν εὐψυχίας. Eur. Herc. fur. 155 fg. Θαῦμα μὲν ἕκαστον ἡμῶν ἡγησώμεθα τῶν ζώων θεῖον, εἴτε ὡς παίγιον ἐκείνων, εἴτε ὡς σπουδῇ τινι ξυνεστηκός. Plat. Leg. p. 644. Ἔρχεται πόλιν τὴν Εὐρυτείαν τόνδε γὰρ μεταίτιον μόνον βροτῶν ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους. Soph. Trach. 259 fg. Ἐπὶ δὲ Τροία θ' Ἐκτορος τ' ἀπόλλυται ψυχῇ, πατὴρ φά θ' ἔστιν κατεσκάφη, αὐτὸς δὲ βωμῶ πρὸς θεομήτην πίτνει. Eur. Hecub. 21 fg.

§. 19. Endlich wird im Griechischen ²⁾ bisweilen ein Pronomen bezogen:

1. auf ein Substantiv, das nur einen Theil eines zusammengesetzten Nomen oder Verbum bildet;
2. auf ein Substantiv, das aus einem vorhergehenden begriffsverwandten Verbum zu entnehmen ist.

1. Αἱ (Θῆβαι) ἑκατόμυλοι εἰσι, διηκόσιοι δ' ἄν' ἐκάστην ³⁾ ἄνερες ἔξοιχνεῦσι σὺν ἵπποισι καὶ ὄχεσιν. Hom. Il. 9, 383 fg. Καὶ τὰ μὲν ἔπαχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων τὴν μὲν Ἰαν ⁴⁾ Νόμῃσι καὶ Ἐρμῇ, Μαιάδος νιέ, θῆκεν ἐπενξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἐκάστω. id. Od. 14, 434 fg. Ἄνυμφος, ἀνυμέναιος, ὦν ⁵⁾ μ' ἐχρῆν τυχεῖν. Eur. Hecub. 416. Θῆκε δὲ μιν (Ἐκάτην) κουροτρόφον, οἷ ⁶⁾ μετ' ἐκείνην ὀφθαλμοῖσι ἴδοντο φάος πολυδέροκος Ἡῶς. Hes. Theog. 450 fg. Τὸ θεομαχεῖν γὰρ ἀπολιποῦσ', ὅ ⁷⁾ σου κρατεῖ, ἐξελογίσω τὰ χρηστά τ' ἀναγκαῖά τε. Eur. Iph. Aul. 1409 fg. Βγλ. Θεογονίαν ⁸⁾ διεξέροχονται, γενόμενοι τε ὡς πρὸς ἀλλήλους ὠμίλησαν. Plat. Legg. p. 886.

2. Καὶ τὸν Σωκράτην μὲν σαφῶς διαλέγεσθαι· εἰ γοῦν τις αὐτοὺς ⁹⁾ στρέψει —. Ael. V. H. 14, 15. Πολλοὶ μὲν γὰρ τῶν ἀνθρώπων ὄντες πλουτοῦσι πονηροί, ἀδίκως αὐτὰ ¹⁰⁾ ξυλλεξάμενοι. Arist. Plut. 502 fg. Οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλεύεμεν· αἰψά τε οἱ ¹¹⁾ δῶ ἀφνειὸν πέλεται. Hom. Od. 1, 392. Βγλ. Εἰ δ' ἄγε, ἐγὼν αὐτὸς δικάσω ἰθεῦτα ¹²⁾ γὰρ ἔσται. Hom. Il. 23, 579. Ἠγέεσθαι — ἀπάσης. ¹³⁾ Herod. 7, 161.

¹⁾ πόλιν zu ergänzen ist nicht nöthig, da auch der Singular Θῆβη sich bei Homer und Hesiod neben dem Plural Θῆβαι findet, während die gleichnamige Stadt im troischen Gebiete nur in der Form Θῆβαι vorkommt.

²⁾ Jedoch fast nur in der Poesie.

³⁾ πύλην. Voss gibt diese Synesis nicht wieder durch die Uebersetzung: Hundert hat sie der Thor, und es ziehn zweihundert aus jedem rüstige Männer zum Streit.

⁴⁾ μοῖραν.

⁵⁾ ὑμεναίων. Βγλ. Hom. Od. 8, 554, wo aus ἀνώνυμος das Substantiv ὄνομα zu τίθενται zu ergänzen ist.

⁶⁾ κοῦροι. ⁷⁾ θεῖον (= θεός). ⁸⁾ Θεογονίαν = θεῶν γένεσιν. ⁹⁾ διαλόγους.

¹⁰⁾ χορήματα. ¹¹⁾ βασιλεῖ (oder: βασιλεύοντι). ¹²⁾ δίκη. ¹³⁾ ἡγεμονίης.